

PP 9320 Arbon
Telefon: 071 440 18 30
Telefax: 071 440 18 70
Auflage: 12'000
16. Jahrgang

Amtliches
Publikationsorgan
von Arbon, Frasnacht,
Stachen und Horn.
Erscheint auch in Berg,
Freidorf, Roggwil und
Steinach.

feliX.

PRIVATE SPITEX
für Pflege, Betreuung und Haushalt
– Tag und Nacht – auch Sa/So
– von allen Krankenkassen anerkannt
– offizielle Pflegetarife
– zuverlässig, individuell und flexibel
**Hausbetreuungsdienst
für Stadt und Land AG**
Tel. 071 460 16 66
www.homecare.ch

www.felix-arbon.ch e-mail: felix@mediarbon.ch

Arboner Betttagsfeier



Aktuell.....
Burkardthaus
zu verkaufen?
3

Gewerbe.....
Arbeiten
im Garten
10

Tipps.....
Den Alltag
vergessen
17

Mosaik.....
Stimmung
am Seefest
20

..... Parkett
Ständerätin Brigitte Häberli
zu Gast in der evang. Kirche
5

Steinacher Hafen-Treff



Freitag 19. September von 19 - 22 Uhr

live Musik mit Wernfried Halder und Piero Stinelli



STADT ARBON

Altpapiersammlung

Durchgeführt durch den CVJM Arbon

Samstag, 20. September 2014
(falsches Datum auf Abfallkalender vermerkt)

Mitgenommen werden gebündelte Zeitungen, Hefzli, Illustrierte und Prospekte. Karton ist separat, zerlegt und verschnürt bereitzuhalten. Wir bitten Sie, das Abfuhrzeit frühzeitig am Sammeltag vor 8.00 Uhr zum Abholen bereitzustellen.

Kontaktstelle: Tel. 071 470 08 53

Auskunft: Freitag 18.00–21.00 Uhr
Samstag 07.30–16.00 Uhr

Audi Service





Ihre Sommerräder haben ein Recht auf Winterschlaf.

Wechseln Sie jetzt auf Ihre Winterräder!

Beim Audi Räder Service wechseln wir Ihre Sommer- auf Winterräder, kontrollieren die Profiltiefe, das Reifenlaufbild und den Reifendruck. Vereinbaren Sie jetzt einen Termin und fahren Sie sicher durch den Winter. Weil Audi kann, was Audi kann.

Jetzt Termin vereinbaren

Audi Service. Der Service von Audi.

ELITE Garage Arbon AG

Elite Garage Arbon AG
Romanshonerstrasse 58, 9320 Arbon
Tel. 071 446 46 10, www.elite-garage.ch

AKTUELL

Jetzt frischer Saft ab Presse

In Literflaschen und im Offenausschank
1 Liter CHF 1.30
1,5 Liter CHF 1.95
(Abfüllung auch in Eigengebinde möglich)



100 cl Glas im 12-er Harass
150 cl PET im 6-er Pack

MÖHL GETRÄNKE-MARKT

Apfel- und Fruchtsäfte • vergorene Apfelsäfte • Mineralwasser • Süssgetränke
12 Schweizer Biermarken • ausländische Biere • Wein und Spirituosen

Mosterei Möhl AG, St. Gallerstr. 213, 9320 Arbon, Tel. 071 447 40 74

Burlesque show

Donnerstag 25. September 2014



Café au Lait Billi-Pub

Rebenstrasse 9 ARBON

Door 20.00Uhr / Eintritt Gratis

AKTUELL

Max Burkhardt – will Stadt Arbon Jugendstil-Villa an der Rebenstrasse 33 verkaufen?

Ein Haus ehrt den Meister

Wie kaum ein anderes Haus in Arbon blickt die Jugendstil-Villa an der Rebenstrasse 33 auf eine wechselvolle Geschichte zurück. Sein Bauherr ist der Dekorations- und Kunstmaler, Fotograf und Postkartenverleger Max Burkhardt (1876-1957).



Das Burkhardt-Haus – eine Fotografie aus dem Jahre 1912.

Abbruchgesuch, Einsprachen, Restaurierungsprojekte, Denkmalpflege, Restaurierung, Streit um Subventionen sind Mosaiksteine auf dem langen Weg zu einem landesweit bekannten Baudenkmal reinsten Jugendstils. Schliesslich fällt das eigenwillige Anwesen der Stadt auch noch als Geschenk in den Schoss. Und in diesen Tagen liest man erstaunt, dass die Stadtväter an den Verkauf des Geschenks denken.

Architektur eigenhändig geplant

Max Burkhardts Elternhaus steht in Ligerz/Bern. Der Schulzeit folgen Studienjahre an den Kunstgewerbeschulen München und Paris. Nach der Jahrhundertwende wagt er in der aufstrebenden Industriestadt Arbon den Schritt in die Selbstständigkeit. Der geschäftliche Erfolg stellt sich alsbald ein. Burkhardt baut umgehend sein eigenes Heim am sonnigen Berglirücken, dessen Aussen- und Innenarchitektur er eigenhändig plant. Das blaue Haus ist zugleich Wohnhaus, Atelier und Ausstellung. Nebst dem Haupterwerb als Flach- und Dekorationsmaler widmet er sich intensiv der noch jungen und technisch anspruchsvollen Kunst der Fotografie. Auszeichnungen an Ausstellungen in Leipzig, Wien und in Bern unterstreichen die hervorragende Qualität seiner Werke. Die Aufnahmen mit Motiven aus der Region sind bleibende historische Dokumente und Kunstwerke, die kürzlich im Fotoarchiv Schweiz, Winterthur, im Kunstmuseum Tessin, ja sogar im Nationalmuseum Prangins ihre verdiente Anerkennung erfahren haben.

Abbruchgenehmigung verweigert

Nach dem Hinschied Max Burkhardts wird sein Sohn Heinz, wohnhaft in

Herisau, Besitzer des stattlichen Anwesens. Jahrzehnte später, in denen das Haus zeitweise leer steht, drängt sich ein Entscheid über die weitere Verwendung des restaurierungsbedürftigen Objekts auf. Burkhardt möchte mit dem Abbruch des Elternhauses einem Neubau Platz machen (1982). Das Kantonale Amt für Denkmalpflege empfiehlt eine stilgerechte Restaurierung. Jahre zäher Verhandlungen folgen. Die Ortsverwaltung Arbon verweigert die Genehmigung zum Abbruch (1989). Ein Rekurs des Eigentümers an die Kantonsregierung ist ebenso fruchtlos wie der Gang ans Kantonale Verwaltungsgericht. Das Haus bleibt definitiv unter Denkmalschutz.

Restaurierung für 1,5 Mio. Franken

Schliesslich entscheidet sich Burkhardt zu einer umfassenden Restaurierung. Erneute Differenzen tauchen bei der Finanzierung auf, hat doch der Bauherr Anrecht auf eine Kostenbeteiligung seitens Bund, Kanton und Gemeinde. Wieder ist die Ortsverwaltung gefordert. Nachdem Bund und Kanton einen Beitrag von insgesamt 448 400 Franken bewilligen, beschliesst auch die Ortsbehörde, 269 000 Franken beizusteuern. Für zirka 1,5 Millionen Franken erfolgt die denkmalgerechte Aussen- und Innenrestaurierung. Zahlreiche Arboner besichtigen am

Tag der offenen Tür 1994 das eigenwillige Gesamtkunstwerk.

Voreiliger Entscheid im Stadthaus?

Für den Bauherrn sind die Sorgen nicht zu Ende. Die Vermietung ist nicht einfach. Zu sehr werden die Räume eher als Museum denn als Heim empfunden. Und die öffentlichen Kostenbeiträge lassen lange auf sich warten. Ein Leserbriefschreiber macht seinem Unmut Luft: «Wer will im Burkhardtthaus wohnen? Ich könnte mir vorstellen, dass jemand von der Denkmalpflege daran interessiert wäre. Oder jemand von der Behörde, die den Abbruch der Liegenschaft und damit einen modernen Neubau verhindert hat. Noch schlimmer ist, dass man jahrelang mit der versprochenen Bezahlung der Subventionen zögert und dadurch den Bauherrn mit der Zinslast auch das noch ausbaden lässt.» Das überraschende Vermächtnis des Anwesens an die Stadt Arbon kann als noble, versöhnliche Geste des verstorbenen Heinz Burkhardt gewertet werden. Zwar sollen keine einschneidenden Auflagen damit verbunden sein. Dennoch stellt sich die Frage, ob man sich im Stadthaus mit der Absicht, das Haus wegen der angespannten Finanzlage zu verkaufen, nicht etwas voreilig der kulturellen Verantwortung entzieht?

Hans Geisser

Geschätzte Leserschaft

Bei der Genossenschaft Verlag MediArbon herrscht Um- und Aufbruchstimmung! In vollem Gange sind die Verhandlungen, die zu einem Fortbestand von «felix. die zeitung.» führen sollen. Personell ist das Problem grundsätzlich gelöst, denn die Nachfolgeregelung für den im März 2015 pensionierten Geschäftsleiter und Redaktor Erich Messerli (eme) steht. Gerne werden wir das neue Team am Freitag, 17. Oktober, öffentlich vorstellen. Bereits auf den 1. Januar 2015 muss der Personalbestand zur Sicherung und für einen noch besseren Service von «felix. die zeitung.» um rund 70 auf 320 Prozent aufgestockt werden. Nach Ansicht des Genossenschaftsrats steht auch die Stadt Arbon in der Pflicht. Deshalb fordern wir, dass die Verteilungskosten für das amtliche Publikationsorgan «felix. die zeitung.» – wie in allen Nachbargemeinden – ab 2015 durch die öffentliche Hand getragen werden.

Auf unseren Aufruf hin haben sich über 600 Personen (!) gemeldet, die einen Fortbestand von «felix. die zeitung.» wünschen. Doch auch mit einer Beteiligung durch die öffentliche Hand wird es kaum gelingen, den finanziellen Aufwand ausschliesslich durch Inserate zu decken. Wir sind uns bewusst, dass «felix. die zeitung.» nur als Gratiszeitung funktionieren kann. Wir würden uns jedoch freuen, wenn Sie den beigelegten Einzahlungsschein für eine Spende für ein symbolisches Abo nutzen. Selbstverständlich verpflichtet dieser Einzahlungsschein zu nichts, denn «felix. die zeitung.» soll auch in Zukunft (fast) jeden Freitag gratis in alle Haushaltungen in Arbon, Berg, Horn, Roggwil und Steinach verteilt werden. Der Genossenschaftsrat möchte nochmals betonen, dass «felix. die zeitung.» auch in Zukunft unabhängig bleiben soll. Deshalb wird er Kooperationsverhandlungen mit anderen Medien weiterhin vehement ablehnen. Dies hat jedoch seinen Preis – deshalb danken wir Ihnen für Ihre Spendenfreudigkeit, mit der auch unser Herzblut auf Temperatur gehalten wird.

Verlag und Redaktion
«felix. die zeitung.»



Nationale Degustationstage: Freitag und Samstag 26. und 27. September 2014

**ISELISBERG
PINOT NOIR
SPÄTLESE
75CL, 2012
VOLG
WEINKELLEREIEN**
15.40
STATT 19.20

**RIPASSO
VALPOLICELLA DOC
CLASSICO
SUPERIORE
75CL, 2012
CANTINA ZENI**
Beim Kauf von 6x75cl
zu Fr. 100.80 erhalten Sie

**ANIMUS
DOURO DOC
75CL, 2012,
VICENTE LEITE
DE FARIA
PORTUGAL**
Beim Kauf von 6x75cl
zu Fr. 55.80 erhalten Sie

**GRATIS 1 Magnum-
flasche
im Wert
von 29.50**

**GRATIS 1 Magnum-
flasche
im Wert
von 17.60**

**Degustieren und
profitieren – in
allen 78 DIVINO
Verkaufsstellen!
> Partner > Ver-
kaufsstellen**



DIVINO
SELEKTIONIERTWE WEINE

**Einladung zu «Happy Hours»
mit «Heli der
lustige Hirte»**



Freitag, 26. September 2014, von 16.00 bis 17.30 Uhr
Unser Motto: «gemeinsam statt einsam»

- Wir sind:**
- ein familiär geführtes Heim zur Betreuung und Pflege von betagten oder behinderten Menschen
 - Zentral gelegen
 - Preisgünstig, bei höchstem Qualitätsstandard

Die Bilderausstellung der Künstlerin Frau Maria Rohner, St.Gallen haben wir verlängert. Nutzen Sie die Gelegenheit, unser Haus in ungezwungener Atmosphäre kennen zu lernen. Besuchen Sie unsere Homepage: www.aph-national.ch – Nebst wichtigen Informationen, finden Sie dort Bilder von unseren Festen und Anlässen der letzten Jahre.

HEKA ARBON GMBH, Alters- und Pflegeheim «National» Leitung: Karl Diener, Betriebsoek. BVS, Brühlstr. 3, 9320 Arbon, Tel 071 446 18 88, E-Mail kdiener@active.ch



Fahrschule 079 619 0 619

**Schnupperlektion bei René Gächter
40.– Fr. www.fahrschule-arbon.ch**

Sonnhalden
Wohnen und Pflege im Alter

METZGETE 2014



**Sonntag, 28. September
ab 11'30 h**

**Buffet à Diskretion und musikalischer Unterhaltung
à CHF 26.– pro Person exkl. Getränke**

Sonnhalden, Reg. Pflegeheim Arbon | Rebenstrasse 57 | 9320 Arbon

Die Thurgauer Ständerätin Brigitte Häberli ist Gast an der Arboner Bettagsfeier in der evangelischen Kirche

Beten hilft auch im Bundeshaus

«Arbor felix – glückliches Arbon»: So lautet das Motto der zweiten politischen Bettagsfeier, die am kommenden Sonntag, um 17 Uhr in der evangelischen Kirche stattfindet. Ständerätin Brigitte Häberli freut sich als Bettags-Botschafterin sehr auf diesen Anlass. Sie macht die Erfahrung, dass das Beten wirklich hilft – auch im Bundeshaus.

«felix. die zeitung.»: Was bedeutet Ihnen der Bettag?

Brigitte Häberli: Der Bettag ist für mich ein wichtiger Tag im Jahreskreis. An diesem eidgenössischen Feiertag ist das ganze Land aufgerufen, zu danken, Busse zu tun und zu beten. Es ist für mich ein Tag der Besinnung, an dem wir uns dankbar bewusst werden sollen, was wir an unserm Land haben.

Welche Beziehung haben Sie zu Arbon?

Ich komme immer wieder gern nach Arbon, meist natürlich zu politischen oder auch gewerblichen Anlässen. Manchmal gibt es auch einen Ausflug an den See. Ich bin auf Arbon ein bisschen neidisch, weil es an einem wunderbaren See liegt. Wir in Bichelsee haben vom Dorf aus etwas mehr Distanz zu unserem viel kleineren See. Ich schätze Arbon als sehr lebenswerte und liebenswerte Stadt im Kanton Thurgau.

Was sagt Ihnen der Name Gallus?

Der Mönch Gallus hat doch viele Jahre in Arbon gelebt und auch den Grundstein für die Stadt St.Gallen gelegt. Der Heilige Gallus hat wesentlich dazu beigetragen, das Christentum und die christliche Kultur in die Ostschweiz zu bringen. Von daher ist er eine wichtige historische Figur für Arbon und die Ostschweiz.

Was unterscheidet für Sie den Bettag von andern christlichen Feiertagen?



Brigitte Häberli: «Wir sollten daran denken, dass Frieden und Wohlstand nicht selbstverständlich sind.»

Der Bettag als eidgenössischer, christlicher Feiertag unterscheidet sich dadurch, dass er vom Staat geschaffen wurde und mitgetragen wird. An diesem Tag sind Kirche und Staat aufgerufen, Gott zusammen Danke zu sagen, zu beten und wenn immer möglich gemeinsam zu feiern. Der Bettag ist nicht nur ein Tag der Kirche, sondern auch ein Tag des Landes, des Staates, der Politik. Das macht ihn besonders.

Sie haben vor dem letzten Bettag zusammen mit 136 anderen National- und Ständeräten einen Gebetsaufruf an unsere Bevölkerung unterzeichnet. Was hat Sie dazu motiviert?

Diese Unterstützung habe ich ohne grosse Bedenkfrist sehr gerne geleistet. Es ging mir um ein Zeichen an die Bevölkerung, um den Bettag zu stärken und das Gebet wieder vermehrt ins Bewusstsein der Menschen in unserm Land zu bringen. Der Bettag wurde ja aus dem Verlangen heraus geschaffen, dass wir in unserm Land zusammenstehen, die Gemeinschaft stärken und um den Segen Gottes bitten.

Das ist heute nötiger als je. Wir sollten auch immer wieder daran denken, dass Frieden und Wohlstand nicht selbstverständlich sind.

Was sagen Sie einem Freidenker, der meint, es sei nicht Sache der Politik, einen christlichen Feiertag wie den Bettag zu feiern und zu stärken?

Da verweise ich gerne auf unsere Bundesverfassung. In der Präambel

**«Am Bettag sind Kirche
und Staat aufgerufen,
Gott zusammen
Danke zu sagen.»**

heisst es ganz klar «Im Namen Gottes des Allmächtigen». Unser Land ist vom christlichen Glauben geprägt. Das ist auch für die Politik wichtig. Darum ist es in unserm Land glücklicherweise auch Sache der Politik, den Bettag zu feiern und den Menschen zu zeigen, dass Staat und Kirche durchaus zusammengehören.

Was sagen Sie einem Nachbarn, der sich überhaupt nicht für die Politik interessiert?

Ich stelle leider zunehmend fest, dass die Menschen kein Interesse an der Politik haben. Ich appelliere in einem solchen Fall an die Verantwortung für die Gemeinschaft und für den Staat. Der Staat existiert eben nur dank der Politik, dank den Leuten, die sich in den Gemeinderäten, den Schulräten und in andern Gremien engagieren. Wer sich so öffentlich engagiert, dient der Gesellschaft wirklich und kann auch für sich selber viel profitieren. Es ist darum wichtig, dass wir den Leuten den ganzen Staatsaufbau mit unserm föderalistischen System wieder näherbringen.

Was ist denn für Sie Politik?

Politik heisst für mich Mitbestimmung und Mitgestaltung, aber vor allem auch, die Verantwortung für das Gemeinwohl mitzutragen.

Welches waren Ihre ersten Schritte in der Politik?

Als Durchschnittsbürgerin habe ich immer ein bisschen für die Politik interessiert. 1996 war die Gelegenheit günstig, und darum habe ich den Schritt in den Gemeinderat von Balzerswil-Bichelsee gewagt. Es gab einen richtigen Wahlkampf. Rückblickend kann ich nur sagen, dass die Mitarbeit in einer Gemeindeexekutive vielleicht die schönste politische Aufgabe ist. Sie führt direkt mit den Menschen in Kontakt. Ich wurde Präsidentin der Fürsorgebehörde und habe da sehr viel gelernt. Ich durfte auch einiges dazu beitragen, dass es meiner Gemeinde gut ging.

Haben Sie damals davon geträumt, einmal Ständerätin zu sein?

Wenn mir jemand gesagt hätte, ich würde einmal im Bundeshaus den Stand Thurgau vertreten, hätte ich nur ungläubig gelächelt. Ich hätte

Fortsetzung auf Seite 6

Fortsetzung von Seite 5

das nie für möglich gehalten! Vielleicht ist das mein Erfolgsrezept: Es hat mir in allen meinen Aufgaben so gut gefallen, dass ich gar nie gezielt nach einer neuen Aufgabe gesucht habe. All die nächsten Schritte vom Gemeinderat zum Kantonsrat und dann ins Bundeshaus haben sich einfach so ergeben. Ich hatte wohl auch etwas Glück, dass ich immer zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort war. Das braucht es in der Politik auch. Ich bin natürlich auch ein wenig stolz, dass ich den Kanton Thurgau jetzt seit bald drei Jahren als erste Ständerätin vertreten darf. Ich liebe diese Aufgabe, sie ist etwas Einmaliges und Tolles.

Mit welchen Gefühlen betreten Sie jeweils das Bundeshaus?

Ich danke Ihnen für diese Frage! Immer wenn ich das Bundeshaus betrete und in der Eingangshalle die drei Eidgenossen sehe, zur Weihnachtszeit auch den grossen, schön geschmückten Christbaum, kommt bei mir ein starkes Gefühl der Dankbarkeit auf. Ich spüre in diesem Moment nicht nur die Verantwortung für diese Aufgabe, sondern auch das Vertrauen, das man mir schenkt, um hier für mein Land und meinen Kanton tätig zu sein.

«Wir können christliche Werte am besten weitergeben, indem wir sie vorleben.»

Von wem holen Sie Rat in heiklen politischen Fragen? Auch von Ihrem Pfarrer in Bichelsee?

(lächelt) Vom Pfarrer eher weniger. Aber ausgeschlossen ist das nicht, wenn einmal ein entsprechendes Problem da ist. Ich habe mir ein kleines Team von Beraterinnen und Beratern aufgebaut, ehrliche Menschen, die mein Bestes wollen. Sie wissen, dass sie mich auch kritisieren dürfen, damit ich weiterkomme in meiner Aufgabe und auch im Umgang mit den Menschen. Ich nehme diesen Rat regelmässig in Anspruch.



«Wenn ich das Bundeshaus betrete, kommt bei mir ein starkes Gefühl der Dankbarkeit auf.»

Der frühere bayrische Ministerpräsident Günther Beckstein sagte kürzlich in Weinfelden, Politiker sollten sich wieder mehr nach den Zehn Geboten der Bibel richten. Passt diese Forderung in unsere Zeit?

Durchaus! Ich denke, dass wir Politikerinnen und Politiker oft zu weit suchen, um ein Problem zu lösen oder eine Frage zu begründen. Es wäre so einfach, auch einmal in der Bibel nachzulesen oder unsere Bundesverfassung zur Hand zu nehmen. Dazu braucht es wenig Zeit, um das Wesentliche erkennen zu können.

Inwiefern sind Ihnen die Zehn Gebote oder auch die Bergpredigt eine Hilfe in der Politik?

Die christlichen Werte und Regeln sind für mich sehr wichtig. Sie führen mich zu einer Grundhaltung des Respekts und des Anstands gegenüber den Mitmenschen, auch gegenüber Andersdenkenden. Ehrlichkeit, Treue, Rücksichtnahme, aber auch Eigenverantwortung sind für mich zentrale christliche Werte. Christliche Politik bedeutet ja nicht, dass man dauernd in der Bibel nachschlagen soll, aber es braucht

das Bewusstsein, dass man die wichtigsten christlichen Werte auch leben will. Christen überzeugen meist mehr mit Taten als mit Worten. Wir können diese Werte am besten weitergeben, indem wir sie auch unsern Kindern und Enkeln gegenüber vorleben.

Ist es eigentlich leichter, in einer christlichen Partei zu politisieren? Da hat man ja immer Gott auf seiner Seite ...

(lacht) Für mich sind andere Parteien, die ähnliche Werte vertreten, durchaus auch christliche Parteien mit wertvollen Persönlichkeiten. Die CVP trägt das «C» einfach auch im Namen und wird natürlich immer wieder darauf angesprochen – zu Recht! Manchmal ist die Erinnerung an das «C» für christliche Werte ja auch hilfreich.

Gewisse Kräfte in Ihrer Partei wollen das «C» im Parteinamen aber abschaffen.

Ja, diese Diskussionen laufen, sie kommen und gehen. Für mich ist das «C» am richtigen Platz. Gerade heute, wo immer wieder Diskussionen über die Religionen und die

Werte geführt werden, ist es wichtig, dass unsere Partei für die christlichen Werte einsteht. Das «C» tut unserer Partei gut.

Eidgenössischer Dank-, Buss- und Bettag: Wofür sollten wir Schweizer speziell danken?

Ich werde das in meiner Botschaft am 21. September in Arbon auch betonen: Das Bewusstsein, dass wir überhaupt danken können, ist schon ein grosses Geschenk. Wir leben in einem Land, das sicher ist, wir geniessen einen hohen Wohlstand, wir haben Frieden. Wir dürfen unsere Kinder in gute Schulen schicken, sie haben gute Chancen für die Zukunft. Wir haben sehr viel Grund, dankbar zu sein.

Wofür sollten wir in erster Linie Busse tun?

(zögert) Das ist wohl der schwierigste Teil des Dank-, Buss- und Bettags. Wenn wir darüber nachdenken, werden wir auch in unserm Staat Schwächen und Unterlassungen finden, für die wir Busse tun sollten. Busse tun hat nicht nur mit Bereuen zu tun, sondern auch mit dem Versprechen, etwas zu verändern. Busse tun ist für mich aber in erster Linie etwas Persönliches. Das muss zuerst der einzelne Christ im Gespräch mit Gott, im Gebet, tun.

Und wofür sollten wir intensiv beten?

Wenn wir die Nachrichten hören und sehen, dann merken wir, dass wir zuerst um mehr Frieden in der Welt beten sollten. In etlichen Teilen dieser Welt geschieht heute Unsägliches, nicht zuletzt Kinder, Frauen und ältere Menschen müssen grosses Leid ertragen. Wir müssen auch beten dafür, dass wir als Staat die richtige Hilfe leisten. Aber auch für Hoffnung und Frieden in unserm Land, in unsern Gemeinden und in unsern Familien sollten wir beten.

Mit welchen Gefühlen denken Sie an die Zukunft unseres Landes?

(holt tief Luft) Wir haben grosse Herausforderungen zu meistern. Wir haben das Verhältnis mit un-

Fortsetzung auf Seite 7

Fortsetzung von Seite 6

sern Nachbarn zu klären. Nach der Abstimmung vom 9. Februar geht es darum, dass wir im Innern vermehrt geeint auftreten gegen ausser. Es gilt zu akzeptieren, dass die Schweiz ihre Zuwanderung selber regeln will. Die Politik ist jetzt aufgefordert, gute Lösungen zu finden. Wir haben aber auch die Frage der Energieversorgung zu lösen, unserer Nachwelt eine intakte Umwelt zu hinterlassen und unserer Jugend weiterhin eine gute Bildung zu ermöglichen. Ich bin zuversichtlich, dass die Schweiz eine gute Zukunft hat, doch wir müssen alle dazu beitragen.

Ist es angesichts der Krisen auf der Welt und auch der Probleme in unserm Land überhaupt noch zu beantworten, Kinder auf die Welt zu stellen?

Da kann ich nur sagen: Ja, und nochmals ja! Kinder sind unsere Zukunft. Wer selber Kinder haben darf, der weiss, wie viel man durch sie geschenkt bekommt und wie viel man von ihnen lernen kann. Aus politischer Sicht brauchen wir auch Kinder, damit die ältere Generation versorgt werden kann und die Sozialwerke finanziert werden können. Ich kann es nur empfehlen, eine Familie zu gründen und Kinder zu haben. Das ist das Wichtigste und Schönste im Leben!

«Politiker sollen mit den Menschen auch nach den Wahlen eng im Kontakt bleiben.»

Auf dem Rand des Fünflibers, unserer grössten Münze, steht «Dominus Providebit» – «Der Herr wird versorgen». Welche Bedeutung hat dieser Sinnspruch heute für unsere Gesellschaft?

Ich finde es schön, dass wir gerade diesen Sinnspruch auf dem Fünfliber finden, einer Münze, die wir jeden Tag in den Händen halten. Dieser Sinnspruch ist tröstlich. Er gibt uns eine gewisse Sicherheit und Geborgenheit. Eine andere wichtige Aussage lesen wir unter der Bundeshauskuppel: «Einer für

alle, alle für einen.» Auch dieser wichtige Satz wird leider zu wenig wahrgenommen. Doch es zeichnet die Schweiz aus, dass ihr solche Grundsätze wichtig sind.

Wie dienen Politiker ihrem Land oder auch ihrer Stadt am besten? Sie sollten sich bewusst sein, dass



«Eine Familie zu gründen und Kinder zu haben: Das ist das Wichtigste und Schönste im Leben!»

sie mit dem Amt, das man ihnen zutraut und anvertraut, einen Auftrag erhalten. Politiker und Politikerinnen dürfen sich nicht abgehoben fühlen, sondern sie haben einen wichtigen Auftrag zu erfüllen, egal auf welcher Stufe. Sie geniessen ein grosses Vertrauen. Sie können nicht alle Erwartungen der Wählerinnen und Wähler erfüllen, doch sie sollen mit den Menschen auch nach den Wahlen eng im Kontakt bleiben und ihnen zeigen, dass sie ihre Anliegen und Bedürfnisse ernst nehmen.

Wie dienen die Kirchen ihrem Land und ihrer Stadt am besten?

Die Kirchen sind ein wesentliches Glied der gesellschaftlichen Kette. Die Kirche braucht den Staat, und der Staat braucht die Kirche. Ich bin froh, dass wir gerade am Bettag zusammen danken und beten können.

Wir müssen den Kirchen wohl noch vermehrt ihre wichtige Aufgabe darlegen und sie ermuntern, für die Menschen in unserm Land da zu sein. Auch wenn viele Kirchen nicht mehr gut gefüllt sind am Sonntag, so gilt es doch weiterhin, dass sich die Menschen nach Halt und Geborgenheit sehnen. Die Menschen seh-

nen sich oft auch nach einem Gebet und einer Anleitung dazu.

Beten Sie als Ständerätin jeweils im Bundeshaus?

Kurze Stossgebete oder auch ein kurzes Dankgebet kommen durchaus vor. Ich bete vielleicht auch einmal für gute Nerven vor einem komplizierten Votum. Ich bete sonst oft in der Natur, vor allem wenn ich joggen oder laufen gehe. Da habe ich meine Ruhe, und da finde ich dann auch die richtigen Worte für meine Gebete.

Wo haben Sie beten gelernt?

Vor allem von meiner Mutter abends im Bett. Da habe ich viele Kindergebete gelernt. Auch in der Kirche habe ich als Kind früh Gebete auswendig gelernt, die ich aber oft erst später richtig verstanden habe. Erst später habe ich zum individuellen

Beten mit den eigenen Worten gefunden.

Hilft Ihnen das Beten wirklich?

Ja, das Beten hilft mir in vielen Situationen, vor allem natürlich in schwierigen Situationen. Das müssen gar keine langen Gebete sein. Mich trösten Gebete oft. Sie machen mir auch bewusst, dass ich nicht alleine unterwegs bin und dass ich von Gott getragen werde. Ich vertraue darauf, dass Gott einen guten Weg für mich vorgezeichnet hat.

Was fällt Ihnen leichter: ein Auftritt im Bundeshaus oder in einer Kirche? Mittlerweile ist ein Auftritt im Bundeshaus für mich schon ein wenig Alltag. Doch es braucht immer wieder Sorgfalt und gute Vorbereitung. Ein Auftritt in einer Kirche hingegen bin ich mir weniger gewohnt. Aber ich freue mich wirklich auf diesen Auftritt in der evangelischen Kirche in Arbon.

Warum kommen Sie gerne an die Bettagsfeier in Arbon?

Ich weiss, dass diese Feier sorgfältig vorbereitet ist. Ich freue mich auch über das Thema «Arbor felix – glückliches Arbon». Es ist gut, wenn wir uns über das Glück einer Stadt und ihrer Bevölkerung Gedanken machen. Und ich freue mich, weil ich hier bestimmt viele engagierte, liebenswürdige Menschen antreffen werde.

Interview: Andrea Vonlanthen

Brigitte Häberli
 Jahrgang 1958, aufgewachsen als Tochter eines Gipsermeisters im Zürcher Oberland, Heirat mit Heinz bereits mit 21 Jahren, eine Tochter (31), zwei Söhne (29 und 25 Jahre), wohnhaft in Bichelsee. Kaufmännische Lehre, dann Mitarbeit in einem Zürcher Anwaltsbüro. Als CVP-Politikerin zuerst Gemeinderätin und Kantonsrätin (beides 1996-2003), dann Nationalrätin (2003-2011), nun seit drei Jahren Ständerätin. Hobbys: Joggen (wöchentlich drei-, viermal am Morgen), Lesen (Krimis und zeitgenössische Literatur), Musik, oft auch im Familienverband.

Resolution der Regionalplanungsgruppe Oberthurgau (RPO) zum Raumkonzept Thurgau

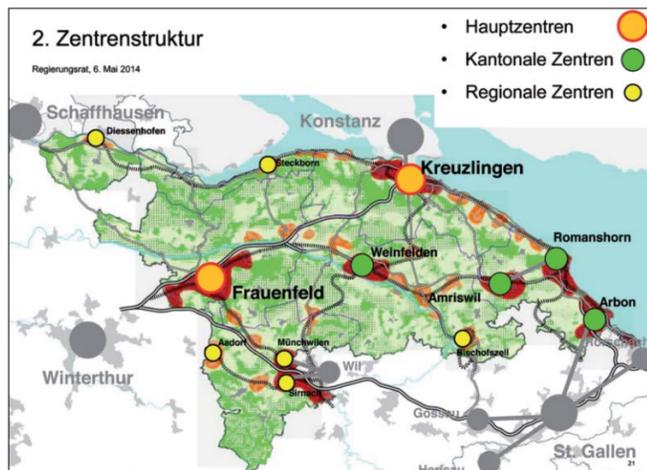
Diktat von oben ist kein Weg

Die Oberthurgauer Stadt- und Gemeindeammänner gehen mit der Thurgauer Regierung hart ins Gericht! Sie werfen der kantonalen Exekutive vor, dass sie sich vor der Verantwortung drücke und haben unter dem Dach der Regionalplanungsgruppe Oberthurgau (RPO) eine Resolution zum neuen Raumkonzept Thurgau verabschiedet.

«Es geht nicht darum, die Raumtypen gegeneinander auszuspielen oder anderen Regionen die Bedeutung abzuspüren. Wir erwarten von einem neuen Raumkonzept eine Stärkung unserer Region.» RPO-Präsident Stephan Tobler spricht deutliche Worte in Richtung Frauenfeld und betont, dass ein neues Raumkonzept für die Region Oberthurgau im Hinblick auf den zu überarbeitenden Richtplan eine sehr hohe Bedeutung habe.

Unverständlicher Strukturwandel

Ein überarbeitetes Raumkonzept versucht, den Thurgau aufgrund einer neuen Raumtypologie zu strukturieren. Wohl versteht der Oberthurgau den Bedarf, doch ist es laut Stephan Tobler «unverständlich, wie man die natürliche und historisch gewachsene Struktur des Thurgaus nur basierend auf einer aktuellen Statistik so grundlegend umbauen» wolle. Weder mit Hauptzentren, die so nicht gelebt werden, noch durch faktisches Einfrieren der ländlichen Strukturen werde etwas gewonnen. Industrie und Gewerbe seien schwerpunktmässig je zu gleichen Teilen in den Regionen Frauenfeld, Weinfelden und Oberthurgau angesiedelt. Diese Achse werde überhaupt nicht abgebildet und zu wenig gewichtet im Gegensatz zu Kreuzlingen mit seinen öffentlichen und steuerfinanzierten Dienstleistungsbetrieben. «Man kann», so Tobler, «bei der Raumentwicklung nicht nur von Wohnen und Verdichten reden; es gilt auch, Raum für die Entwicklung von Arbeitsplätzen zu erhalten und zu schaffen.»



Stein des Anstosses – die von der Thurgauer Regierung angedachte Zentrenstruktur «befördert» Kreuzlingen und Frauenfeld zu Hauptzentren und «degradiert» damit Amriswil, Arbon und Romanshorn im Oberthurgau – aber auch Weinfelden – zu kantonalen Zentren.

Auch übrige Gemeinden einbinden

Oberthurgauer Vertreter fordern nun von der Thurgauer Regierung unter anderem, dass die Gemeinden als alleinige Verantwortliche für die kommunale Raumplanung und in Koordination für die regionale Entwicklung direkt anzuhören seien. Falls wider Erwarten Hauptzentren eingeführt würden, sei der Oberthurgau als Hauptzentrum im Sinne einer polyzentrischen Stadt zu definieren. Arbons Stadtmann Andreas Balg betont, dass der Oberthurgau eine bedeutende Region im Thurgau mit einem eigenständigen Wirtschaftsraum mit starker Anbindung an St.Gallen sei; als wesentlicher Mitspieler in der Region Appenzel – St.Gallen – Bodensee. Roggwils Gemeindeammann Gallus Hasler ergänzt, dass die Entwicklung nicht nur auf Zentren zu fokussieren sei, sondern auch die übrigen Gemeinden miteinzubeziehen seien. Die Zentrumsfunktion dürfe man aus dem Oberthurgau nicht outsourcen, denn auch kleine und ländliche Gemeinden brauchen einen starken Partner in ihrer Nähe. Und schliesslich fordert Hasler: «Die Region Oberthurgau braucht Potenzial für einen attraktiven Wohn-, Lebens- und Wirtschaftsstandort.»

Aktuelle Zentrenstruktur beibehalten

Auch für den Romanshorer Stadtmann David H. Bon ist klar: «Der Thurgau will neue Strukturen einführen, die dem Charakter des Kantons, aber auch dem aktuellen Raumkonzept Schweiz klar widersprechen.» Statt aufzuzeigen, wie man den Auftrag des Bundes umsetzen und die bestehenden Strukturen im Sinne von polyzentrischen Netzen fördern wolle, soll eine neue Zentrenstruktur auf Gesetzesstufe eingeführt werden, deren Auswirkungen für die kantonale Entwicklung nicht absehbar, insbesondere jedoch für den Raum Oberthurgau negativ seien. Die Regierung versuche dem Kanton Thurgau eine Struktur aufzuzwingen, die jeglichen natürlich gewachsenen aktuellen und historischen Zusammenhängen widerspreche. «Wir fordern deshalb», so David H. Bon, «die bestehende Zentrenstruktur des aktuellen Kantonalen Richtplanes beizubehalten.» Nicht nur das: «Es sind die Bedeutung des Polyzentrischen Städteneetzes in der Region Oberthurgau sowie die Entwicklung desselben als gleichbedeutender Pol gegenüber den Städten Frauenfeld und Kreuzlingen aufzuzeigen.»

Skatepark: Initiativ-Komitee fordert sofortigen Baustopp

Mit grossem Erstaunen nimmt das Komitee zur Volksinitiative «Keine Betonwüste auf dem Seeparkareal!» (Skatepark-Initiative) Kenntnis von der aktuellen Entwicklung um den geplanten Skatepark. In einem «Newsletter» teilt der Verein Skatepark einigen Gemeinwesen in der Region mit, der geplante Skatepark werde «flächenmässig reduziert» und der Bahnverlauf werde «neu gestaltet», so dass die Anlage lediglich noch etwa 350 000 Franken kosten werde (Kosten gemäss Botschaft des Stadtrats: 477 000 Franken). Nicht eingerechnet seien die Kosten für einen «zusätzlichen grünen Streifen zum Naturschutzgebiet», der für den Frühling geplant sei.

Für das Initiativ-Komitee ist dieses Schreiben der Beleg dafür, dass die Finanzierung des geplanten Skateparks keineswegs gesichert ist und dass das Projekt inklusive die Leistungsvereinbarung dazu dem Skateverein über den Kopf wächst. Angesichts dieser höchst ungewissen Situation fordert das Komitee vom Stadtrat einen sofortigen Baustopp. Es hat überhaupt kein Verständnis dafür, dass Stadtmann Andreas Balg dem Skateverein offenbar nach wie vor rät, sofort mit dem Bau zu beginnen. Zudem stellt das Komitee fest, dass vorderhand kein öffentliches Geld an den Skateverein fliessen darf. Das Komitee geht davon aus, dass der Skateverein zwingend ein neues Baugesuch einreichen muss und dass das Stadtparlament nochmals über den städtischen Beitrag entscheiden wird, nachdem die Kosten plötzlich um 127 000 Franken unter den vom Stadtrat beantragten 477 000 Franken liegen sollen. Der Stadtrat hat es nun laut Komitee in der Hand, durch einen Baustopp und eine Neuüberprüfung des Projekts aus der offensichtlichen Sackgasse herauszukommen und so verheerenden finanziellen und politischen Schaden zu verhindern.

pd.

Aus der Sekundarschulgemeinde Arbon

Schulgemeinden lehnen Überprüfung ab

Mit Schreiben vom 27. Juni 2014 hat die CVP Arbon der Sekundarschulgemeinde (SSG) Arbon und den Primarschulgemeinden (PSG) Arbon, Stachen und Frasnacht einen Antrag zur «Prüfung der Vereinigung der Arboner Schulbehörden» eingereicht. Das Begehren will, dass «alle möglichen Gemeindeformen und Organisationsstrukturen» evaluiert werden. Im Fokus steht dabei die Frage der eventuellen Bildung einer Volksschul- oder Einheitsgemeinde.

Die Schulgemeinden bzw. ihre Behörden haben den Vorstoss der CVP eingehend geprüft. Sie kommen dabei gemeinsam und übereinstimmend zum Ergebnis, dass auf den Antrag nicht einzutreten ist.

Begründet wird die Ablehnung u.a. damit, dass sich die heutigen schulischen Organisationsstrukturen bewährt haben und die Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Behörden und Verwaltungen sehr gut funktioniert. Allenfalls mögliche Optimierungen der Zusammenarbeit werden laufend angegangen und

wow machbar umgesetzt. Die administrativen Kosten je Schülerin und Schüler bewegen sich im kantonalen Durchschnitt.

Bezüglich eventuellen Kosteneinsparungen verweisen die Schulen auf zwei extern und im Zusammenhang mit der Bildung der SSG im Jahre 2005 erstellte Berichte, wonach eine gemeinsame Schulverwaltung mit der PSG Arbon einen Synergiegewinn von lediglich ca. 10 Stellenprozenten ergeben würde. Die Erfahrung zeigt, dass diese theoretisch festgestellten Effekte in der Praxis oftmals nicht erreicht bzw. durch die komplexeren Gebäude sogar ein negativer Kosteneffekt entstehen würde. Dem Konstrukt Volksschulgemeinde würde gegenüber stehen, dass die heutigen Beitragsleistungen des Kantons bedeutend tiefer ausfallen würden.

Nicht verständlich wäre es, wenn die erst 2006 gebildete SSG nach erst acht Jahren des Bestehens bereits wieder aufgehoben würde. Ein besonderes Problem darstellen

würde dabei auch die Situation, dass sich die Sekundarschulgemeinde über das Gebiet von zwei Politischen Gemeinden (Arbon und Roggwil) erstreckt.

In den Schulgemeinden Stachen und Frasnacht müssten Schulgemeinerversammlungen die Überprüfung ihrer Organisationsform beschliessen. Diese Zustimmung ist, insbesondere auch unter dem Aspekt, dass die heutigen Schulgemeinden sehr gut funktionieren, höchst unwahrscheinlich.

Eine detaillierte Überprüfung der Organisationsstrukturen und die Erarbeitung von neuen Modellen wäre ein sehr umfangreiches und mit hohen Kosten verbundenes Projekt. Aufgrund der vorstehenden Ausführungen erachten es die Schulgemeinden als nicht opportun, diese Ausgaben zu tätigen.

Für die SSG und die Primarschulgemeinden Arbon, Stachen und Frasnacht:
Robert Schwarzer, Präsident SSG

Mosaiksteine aus Arbons Industriegeschichte



Die Bildungsmatinée Rorschach ist eine von Pro Senectute unterstützte Institution. Deren Aktivitäten sind primär auf Menschen nach der Pension zugeschnitten. Im Evangelischen Kirchgemeindehaus an der Signalstrasse 34 in Rorschach findet jeden Monat ein Vortrag statt. Themen aus verschiedensten Bereichen sind im Programm. Am Dienstag, 23. September 2014, erzählt Hans Geisser auf fesselnde Art über die Industriegeschichte von Arbon im 20. Jahrhundert. Arbon, insbesondere die Firma Saurer, schaffte Arbeitsplätze weit über die eigenen Gemeindegrenzen hinaus. Der interessante Vortrag beginnt um 09.15 und dauert bis ca. 11 Uhr. In der Pause wird ein Getränk offeriert. Zur Deckung der Unkosten wird ein Eintrittsgeld von zehn Franken erhoben. mitg.

Aus dem Stadtparlament Einladung zur 25. Parlaments-sitzung von Dienstag, 23. September 2014, 19.00 Uhr, im Seeparksaal

Die Bevölkerung ist herzlich eingeladen, an der Sitzung des Stadtparlamentes vom nächsten Dienstag teilzunehmen.

Die Traktandenliste sieht wie folgt aus:

1. Mitteilungen
2. Regelung der Finanzierung von Abstimmungen Diskussion, Beschluss
3. Motion betreffend Revision der Gemeindeordnung, «Abschaffung Stadtparlament» Beantwortung, Diskussion, Beschluss
4. Interpellation betreffend «Entwicklung Stachen Süd» Beantwortung
5. Dringliche Interpellation betreffend «Explosierende Kosten Soziale Dienste» Beantwortung
6. Ersatzwahl eines Mitglieds des Wahlbüros für die restliche Amtsdauer Rücktritt Denise Baumann, SP-Gewerkschaften-Juso
7. Volksinitiative «Keine Betonwüste auf dem Seeparkareal» Antrag Parlamentsbüro auf Bildung einer 7er Kommission
8. Fragerunde
9. Infos aus dem Stadtrat

Sitzungsunterlagen können nach telefonischer Vorbestellung unter 071 447 61 00 bei der Stadtkanzlei, Stadthaus, 2. Stock, abgeholt oder auf www.arbon.ch heruntergeladen werden.

Büro des Stadtparlamentes

Aus dem Stadthaus Wir gratulieren

Morgen Samstag, 20. September 2014, kann an der Föhrenstrasse 7 in Arbon Frau Erna Heimgartner-Sagischewski ihren 90. Geburtstag feiern. Der Jubilarian gratulieren wir auf diesem Wege ganz herzlich und wünschen ihr alles Gute. Mögen Gesundheit, Kraft und Zufriedenheit sie weiterhin begleiten.

Stadtkanzlei Arbon



Ihr Dachdecker

- ◆ Steildächer
- ◆ Flachdächer
- ◆ Fassadenbau
- ◆ allg. Renovationen

9323 Steinach • Natel 079 446 78 91

Gartenpflege & Umgebungsarbeiten



BEAT RIBI
Flurstrasse 7
9323 Steinach
Tel. 071 446 79 69

Ihr zuverlässiger Partner – ganz gleich, ob es sich um kleine Hausgärten oder grosse Anlagen handelt.

Mit unserem Team machen wir Ihre Wünsche wahr!

Rufen Sie an! Gerne unterbreiten wir Ihnen eine Offerte
www.gartenbau-ribi.ch

GEWERBEVEREIN STEINACH

Ribi Gartenbau an der Flurstrasse 7 in Steinach feiert das 20-Jahr-Jubiläum

Wichtige Gartenpflege im goldenen Herbst

Wenn sich die kalte Jahreszeit nähert, beginnt für Gartenbesitzer der Endspurt: Beete, Rasen und Gehölze müssen sorgsam auf den Winter vorbereitet werden, damit sie gut ins nächste Jahr kommen. Eine Topadresse in der Region ist für Beratung und Ausführung das Steinacher Unternehmen Ribi Gartenbau.

Für die meisten Menschen ist der Garten ein Stück zusätzlicher Lebensraum, den sie gerne nach eigenen Vorstellungen gestalten und pflegen. Jeder wünscht sich, dass die vom ihm ausgewählten Pflanzen optimal gedeihen. Die Erfüllung dieses Wunsches steht und fällt mit der Qualität der Gartenpflege. Diese ist besonders auch im Herbst wichtig, und dafür nehmen sich die Fachkräfte von Ribi Gartenbau gerne Zeit.

Seit 20 Jahren Gartenspezialist

Seit 20 Jahren plant und realisiert Ribi Gartenbau in Steinach individuelle Landschaftsräume. Inzwischen ist das Unternehmen auf fünf Personen angewachsen, und aus dem Lift-Programm der Oberstufe Arbon bereitet sich jeweils am Mittwoch ein Schüler auf das künftige Berufsleben vor. Unter der Leitung von Beat Ribi wird Sohn Stefan, der kurz vor dem Abschluss einer Ausbildung zum Obergärtner steht, allmählich auf eine Geschäftsübernahme vorbereitet. Unterstützt werden Vater und Sohn von Adrian Monn, Stefan Hauser und Claudio Boppart,



Das Team von Ribi-Gartenbau: (von links) Adrian Monn (seit zehn Jahren bei Ribi Gartenbau), Claudio Boppart, Marietta Ribi, Stefan Hauser, Beat Ribi und Sohn Stefan Ribi.

der im Sommer die Lehrabschlussprüfung erfolgreich bestanden hat und nun als vollwertiger Landschaftsgärtner ins Team integriert ist. Schliesslich sorgt Beat Ribis Gattin Marietta – sie ist auch Präsidentin des Gewerbevereins Steinach – dafür, dass im administrativen Bereich alles rund läuft.

Vorbereitung auf den Winter

Beim Gartenbau, bei Spezialbegrünungen und vor allem bei Sanierungen können die kreativen Spezialisten von Ribi Gartenbau ein grosses Fachwissen und viel Erfahrung einbringen. Aber auch mit Pflege und Unterhalt kennen sich die Garten-

gestaltung, Umgestaltung und individuelle Gestaltung vom Naturgarten bis zum englischen Garten. Aber auch mit Steinarbeiten kennt sich Ribi Gartenbau aus: Hofbefestigungen, Terrassen, Wege, Plätze, Pflaster- und Plattenbeläge aus Naturstein oder Betonpflaster, Treppenanlagen, Eingangspodeste, Trockenmauern, Hangbefestigung, Hangabsicherung und vieles mehr. Mit Zisternen und Wasserspeicher lässt sich Regenwasser sammeln und sinnvoll nutzen für die Gartenbewässerung. Zäune jeglicher Art – Holzzäune, Sichtschutzzäune, Maschendrahtzäune, Metallzäune – sowie Erdarbeiten – Aushubarbeiten, Rohplanie- und Humusierung, Geländemodellierung – ergänzen das Angebot von Ribi Gartenbau.

Auch Aufträge für öffentliche Hand

Zufriedene Kunden von Ribi Gartenbau sind auch Liegenschaftsverwaltungen, Versicherungen usw. Im Abonnement werden regelmässig Sträucher und Hecken geschnitten, der Rasen gemäht ... «und im Winter», so Beat Ribi, «halten wir die Einfahrt und Wege vom Schnee frei.» Ein Blick auf die lange Referenzliste zeigt, dass der Steinacher KMU nebst kreativen Aufträgen für Privatkunden und Firmen auch Aufträge für die öffentliche Hand ausführen konnte. Beispiele dafür sind Umgebungsarbeiten für die Politische Gemeinde Steinach sowie der Schulgemeinde. red.



Clean-Team Kluser
Reinigung und Reparaturen

- Privatwohnungen
- Umzugswohnungen
- Baureinigungen
- Treppenhäuser
- Firmen
- Praxen
- Reparaturen

Alles aus einer Hand

Clean-Team Kluser
Mühleweg 4D, 9323 Steinach
N: 079 218 15 73, T: 071 446 97 24
info@clean-team-kluser.ch
www.clean-team-kluser.ch

CRAZY LOBSTER SAILING

Segel- und Motorbootschule
in Horn am Bodensee

Jetzt anmelden

Segel- und Motorbootschule

Telefon 078 606 40 05

Internet: www.crazy-lobster.ch
E-Mail: info@crazy-lobster.ch

Ideen in Holz.ch



GEBHARD MÜLLER AG
HOLZBAU – SCHREINEREI
9323 STEINACH

Ihr Holzbau-Partner in der Region für:

- X Holzkonstruktionen
- X Innenausbau
- X Wärmedämmungen
- X Dachfenster, Dachaufbauten
- X Schränke, Türen
- X Neubau, Umbau, Renovationen

Rorschacherstrasse 1
9323 Obersteinach

Tel. 071 44 66 131
Fax 071 44 67 112

info@ideen-in-holz.ch
www.ideen-in-holz.ch

Für schattige Stunden an sonnigen Tagen
Sonnenschirme und Sonnenstoren

SCHEIWILLER

Verkauf und Reparaturen

ROLLADEN STOREN ALU-FENSTERLÄDEN

Böllentretter 3
9323 Steinach
TEL./FAX 071 446 75 21
Natel 079 697 51 21

Blechbearbeitung
Lasercenter
Nauticbedarf



Zwicker Metalltechnik AG
Rorschacherstrasse 42
CH-9323 Steinach
Tel. 071 844 11 20
Fax 071 844 11 30
www.zwickerag.ch
www.laserbearbeitungen.ch



Malergeschäft

www.malergeschaeft-sen.ch

Malerei • Tapeten • Stuckaturen • Kunststoffputze
Fassadenarbeiten • Um- & Neubauten

9323 Steinach Böllentretter 22 Postfach 59
Tel. 071 446 81 15 Mobile 079 276 22 52
info@malergeschaeft-sen.ch

ZWEIRADSPORT
HEIM
9323 Obersteinach

Ihre Offizielle **SUZUKI- + Peugeot-**
A-Vertretung
Reparaturen aller Marken

Rorschacherstrasse 5
Telefon 071 841 44 47
Telefax 071 840 01 05
E-Mail info@heimarbon.ch



Die Partnerschaft, die Vertrauen schafft.

RAIFFEISEN

Raiffeisenbank Regio Arbon



Frenicolor GmbH
Ihr Malerfachbetrieb

... denn nur anstreichen kann jeder,
malen hingegen will gelernt sein.

Rebaldenstrasse 7 9320 Arbon
Telefon 071 446 83 33 Mobile 079 422 34 33
E-Mail: malerfachbetrieb@frenicolor.ch



W. PETERER
BAUUNTERNEHMUNG
STEINACH

HOCH- UND TIEFBAU

Schöntalstrasse 7, 9323 Steinach
Tel. 071 446 15 19 / Fax 071 446 49 32
www.peterer-bauunternehmung.ch

SCHREINEREI
huser

Einbauküchen
Möbel
Innenausbau
Kunden-Service

Das starke Team für schnellen Reparaturservice

9323 Steinach
Hauptstrasse 8
Tel. 071 446 26 44
www.schreinerei-huser.ch

für schöneres Wohnen

Gerschwiler
Farb- und Glasdesign

Glasbruch?
Notfall-Nr. 079 703 60 66

Weidenhofstrasse 9c
9323 Steinach
Telefon 071 446 94 36
e.gerschwiler@farb-und-glas.ch
www.farb-und-glas.ch

Beschichtungen in Nano-Technik!

Letti
ihr Maler

Es muss nicht immer nur weiss sein...

Rodolfo Letti
Sonnenweg 1
9323 Steinach
Fon 071 446 07 83
Mobil 079 447 90 68
ihr-maler@bluewin.ch

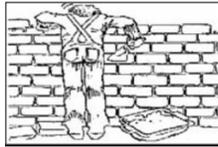
wärme.

DUPPER HEIZUNG

Hauptstrasse 46
9323 Steinach
Tel. 071 440 40 10
www.dupper.ch

**IHR KUNDENMAURER
Toni GmbH Horn**

- SEIT 19 JAHREN**
- Allg. Maurerarbeiten
 - Renovationen
 - Umgebungsarbeiten
 - Planung



Antonio Giannuzzi
Dorfstrasse 40, 9305 Berg SG
079 423 16 69, tgiannuzzi@bluewin.ch

Spitex Verein
Roggwil-Berg



Zur Ergänzung unseres Pflorgeteams suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung
Dipl. Pflegefachfrau/-mann HF/DN II/AKP 40%

Wir bieten eine abwechslungsreiche, herausfordernde Tätigkeit in einem lebhaften Umfeld mit motivierten, kompetenten und flexiblen Mitarbeitenden. Wichtig ist für uns, dass Sie sich mit Freude und Empathie für unsere Klienten und mit Engagement im Team einsetzen. Für ergänzende Auskünfte bezüglich Aufgabenbereich und Anforderungen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Monika Bühler, Präsidentin, 071 455 10 38, max.buehler@bluewin.ch
Silvia Schnell, Leitung Pflege, 071 455 25 22, spitex.roggwil.berg@bluewin.ch

engeli & partner

Wir sind ein Unternehmen mit über zwanzigjähriger Tradition, spezialisiert auf die Entwicklung von qualitativ hochstehenden Wasseraufbereitungsanlagen.

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir nach Vereinbarung

**Terministen (m/w)
30 – 50%**

Aufgabe
Sie vereinbaren Termine für unsere Techniker.

Anforderung
Nebst der Muttersprache Schweizerdeutsch sind ein freundliches Auftreten, ein Gespür für Menschen und Freude am Telefonieren das A und O.

Wir bieten
Flexible Arbeitszeiten und einen Monatslohn mit Leistungsbonus. Auch Ihre Gesundheit ist uns wichtig. Im Betrieb können Sie Wasser und Äpfel kostenlos beziehen und für das körperliche Befinden steht Ihnen ein eigenes Fitnesscenter zur Verfügung.

Interessiert? Rufen Sie uns an oder senden Sie Ihre Bewerbung an:

**Engeli & Partner
Dirk Kempa**

Bahnhofstrasse 17 – 19 | CH - 9326 Horn
071 846 88 40 | www.mediagon.ch

**Bodensee
Reisen
9326 Horn**

OKTOBERFEST

Sonntag, 5. Oktober 2014

noch wenige freie Plätze

Kosten:
Fr. 65.–

Tel: 071 841 45 45 oder
079 697 77 71

Appenzeller-Verein Arbon Grosse Tombola

**ABEND-
UNTERHALTUNG** Mehrzweckhalle Frasnacht

Samstag, 27. September 2014, 20.00 Uhr
Saalöffnung: 19.00 Uhr / Eintritt Fr. 4.–
Saalabzeichen oblig. Fr. 10.– pro Person

**Theaterraufführung:
Es Souvenir**

gespielt von der Theatergruppe des Appenzeller-Vereins

Jodlerclub Echo vom Bodensee / Tanz mit Toni Live

REGION

Einblick in verschiedene Berufe

Am Donnerstag, 25. September, laden die Arbeitgebervereinigung Arbon (AVA) und das Bildungszentrum Arbon (BZA) von 19 bis 22 Uhr zu einer weiteren Berufsinformationsveranstaltung im Bildungszentrum Arbon (BZA) an der Standstrasse 2 ein. An diesem Anlass erhalten Schülerinnen und Schüler der zweiten Oberstufe sowie deren Eltern und Lehrer die Gelegenheit, Berufswahlmöglichkeiten über Lehrberufe in Industrie, Gewerbe und Detailhandel in der Region Oberthurgau aufzeigen zu lassen. Die Ausbildungsverantwortlichen und Lernenden zahlreicher regionaler Lehrbetriebe sowie die Lehrkräfte des BZA vermitteln den Jugendlichen und deren Eltern wissenswerte Ausblicke in zahlreiche Berufe. Nebst der Möglichkeit, informelle Kontakte mit Berufsbildnern, Lernenden und Lehrkräften zu knüpfen, gibt es auch die spannende Möglichkeit, einzelne ausgewählte Berufe in verschiedenen Schulzimmern des BZA detaillierter kennen zu lernen. *mitg.*

**Lokale Reaktion auf Veränderungen in der Bankenwelt
Raiffeisenbank Berg schliesst**

Die Raiffeisenbank Regio Arbon hat angesichts der Veränderungen der Bankenwelt und im Marktumfeld sowie der sich ändernden Kundenbedürfnisse beschlossen, die Geschäftsstelle Berg per 31. Dezember 2014 zu schliessen. Der Bancomat bleibt bestehen. Beratungen können ortsunabhängig und ausserhalb der Geschäftszeiten vereinbart werden.



Wunsch auch beim Kunden zu Hause durchgeführt.

Die wirtschaftliche Entwicklung der letzten Jahre, die laufenden Veränderungen im Bankenumfeld und die veränderten Kundengewohnheiten veranlassten den Verwaltungsrat der Raiffeisenbank Regio Arbon, die Geschäftsstelle Berg unter Berücksichtigung verschiedener Faktoren zu überprüfen.

Grosse Investitionskosten

In die Geschäftsstelle Berg müssen in der nahen Zukunft grössere Investitionen in die Infrastruktur getätigt werden. Bis heute konnten noch nicht alle Schäden aus dem Bancomatbrand zufriedenstellend beseitigt werden. Es stehen weitere grössere Renovationen an. Solche Investitionen rechnen sich betriebswirtschaftlich nicht mehr. Die Aufwendungen für die Sicherheit und Prävention von kleinen Geschäftsstellen sind zu gross.

Veränderte Kundengewohnheiten

Die Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden nach individueller Beratung in Finanzfragen steigen stetig. Gleichzeitig nimmt die Nachfrage nach einfachen Bankdienstleistungen wie Ein- und Auszahlungen ab, da solche heute grösstenteils über den Bancomaten abgewickelt werden. Heutzutage nutzen immer mehr Kunden das Raiffeisen-E-Banking, was zu rückläufigen Schalterfrequenzen und Kundenkontakten auf den Geschäftsstellen führt. Das Beraterteam steht bei bankspezifischen Anliegen auch ausserhalb der Öffnungszeiten jederzeit und ortsunabhängig beratend zur Seite. Beratungsgespräche werden auf

Lokale Nähe mit bekannten Beratern

Die Raiffeisenbank Regio Arbon wird auch in der Zukunft in der Bevölkerung verankert sein. Nähe bedeutet für die Raiffeisenbank Regio Arbon, dass sie sich regional ausrichtet und sich am lokalen Markt vernetzt. Die beiden betroffenen Mitarbeiter werden andersweitig in den verbleibenden Geschäftsstellen weiter beschäftigt. In Berg entfallen durch die Schliessung der Geschäftsstelle lediglich die Bargeldtransaktionen am Schalter. Am Bancomaten in Berg können unverändert Schweizer Franken und Euros während 24 Stunden bezogen werden. Ausländische Währungen können telefonisch bestellt werden. Einen Tag später werden diese kostenlos per Post zugestellt.

Gründliche Analyse

Der Verwaltungsrat hat nach gründlicher Analyse und reiflicher Überlegung den schwierigen Entscheid für die Schliessung der Geschäftsstelle in Berg auf den 31. Dezember 2014 beschlossen. Nach der Schliessung soll die Liegenschaft verkauft werden. Die Verlegung des juristischen Sitzes der Raiffeisenbank Regio Arbon von Berg nach Arbon wird an der Generalversammlung im April 2015 beantragt.

*André Kobelt,
Vorsitzender der Bankleitung
Raiffeisenbank Regio Arbon*

Aus dem Stadthaus

Neubau Bushäuschen Wildpark

Die stark frequentierte Bushaltestelle Wildpark erhält ein neues Bushäuschen und einen gedeckten Velounterstand. Die Bauarbeiten dafür beginnen am Montag, 22. September 2014, und dauern bis Mitte Oktober 2014. Die Bushaltestelle bleibt in dieser Zeit bedient.

Der Unterhalt der stark frequentierten Arboner Bushaltestelle Wildpark ist in den letzten Jahren zusehends intensiver geworden und der Zustand trotz stetigen Werterhaltungsmassnahmen immer schlechter. Unbefriedigend war auch die Situation der Fahrräder, die im offenen Parksystem, ohne Witterungsschutz, direkt neben der Bushaltestelle abgestellt werden mussten. Die Bushaltestelle wird insbesondere von den Schülerinnen und Schülern der Oberstufe sowie des Bildungszentrums Arbon genutzt.

Da der Ersatz der bestehenden Bushaltestelle unumgänglich wurde, hat der Stadtrat entschieden, das Bushäuschen mit einem unterhaltsarmen Neubau zu ersetzen und den Veloparkplatz mit einem Unterstand zu versehen. Die Realisierung des Velounterstandes ist ein wichtiger Beitrag zur Förderung des Fahrradverkehrs. Das Prinzip der neuen Bushaltestelle entspricht jenem vom Stahelplatz, welcher 2013 umgesetzt worden war. Die Kosten für die Bushaltestelle mit Unterstand, inklusive aller Bauarbeiten, Umgebungs- und Instandstellungsarbeiten, belaufen sich auf rund 80 000 Franken. Die Beleuchtung des Bushäuschens wird zum grössten Teil mit Hilfe einer Photovoltaikanlage sichergestellt. Die Bauarbeiten für die Erstellung des neuen Bushäuschens beginnen am Montag, 22. September 2014, und dauern bis Mitte Oktober 2014. Die Haltestelle wird in dieser Zeit von den Busbetrieben weiterhin angefahren und bedient. Allerdings kann wegen der baulichen Umsetzung kein Bushäuschen an der Bushaltestelle Wildpark zur Verfügung gestellt werden. Die Stadt Arbon bittet die betroffenen Benutzer um Verständnis.

Medienstelle Arbon

Ist Ihr Dach «à jour»?
Wir helfen gerne dabei!

Andreas Seger
Leiter Kundendienst

Markus Schmid
Wartungsspezialist

Stefan Feger
Wartungsspezialist

EIGENMANN
DACH | FASSADE | SOLAR
Eigenmann AG | 9300 Wittenbach | Tel. 071 292 36 38 | www.eigenmann-ag.ch

Ab Fahrplanwechsel im Dezember 2014 neue Direktbuslinie über die Autobahn

In 25 Minuten von Arbon nach St.Gallen

Ab Fahrplanwechsel im Dezember 2014 fährt eine neue Direktbuslinie über die Autobahn zwischen St.Gallen und Arbon. Postauto Schweiz AG betreibt die Linie von Montag bis Freitag im Halbstundentakt. Damit wird eine Idee aus dem Agglomerationsprogramm St.Gallen / Arbon-Rorschach bereits ab nächstem Fahrplanjahr Realität.



Die Fahrgäste aus Roggwil verlieren die bisherigen fünf Schnellkurse.

Das Aggloprogramm St.Gallen/Arbon-Rorschach sieht schnelle öV-Verbindungen zwischen dem Agglomerationszentrum St.Gallen und den Nebenzentren Herisau, Gossau, Rorschach und Arbon vor. Arbon soll demnach mittelfristig im Halbstundentakt mit einem Schnellbus mit St.Gallen verbunden werden. Die Kantone St.Gallen und Thurgau haben verschiedene Varianten geprüft und sich auf die von PostAuto Schweiz AG (Region Ostschweiz) offerierte Gesamtlösung geeinigt.

Fahrt über die Autobahn

Die neue Schnellbuslinie 201 St.Gallen - Arbon verkehrt Montag bis Freitag im Halbstundentakt ab etwa 6 Uhr bis 20 Uhr. Heute verkehren nur einzelne Schnellkurse via Roggwil. Das Betriebskonzept sieht vor, dass über die Autobahn gefahren wird. Bedient werden die Haltestel-

len Bahnhof, Bündnerhof und Landquartstrasse in Arbon sowie Athletik Zentrum, Theater, Marktplatz und Bahnhof in St.Gallen. Der öffentliche Verkehr zwischen den beiden Zentren wird dank der auf 25 Minuten verkürzten Fahrzeit wesentlich attraktiver. Die Schnellbuslinie ermöglicht in St.Gallen Anschlüsse in Richtung Wil sowie Winterthur und in Arbon an die Regionalbusse sowie an die Züge von / nach Romanshorn. Dank der betrieblichen Verknüpfung mit der bestehenden Linie 200 Arbon - Wittenbach - St.Gallen reisen die Fahrgäste aus dem Gebiet Bergli / Altstadt Arbon via Bahnhof Arbon noch schneller nach St.Gallen und zurück.

Drei Jahre dauernder Versuch

Die Postautos auf der heutigen Linie 200 St.Gallen - Arbon fahren weiterhin bis zum Bahnhof St.Gallen, jedoch neu mit einer Schlaufe über den Bahnhof Wittenbach. Fahrgäste, die zum Bahnhof St.Gallen und weiter reisen, profitieren so von einem schlanken Anschluss an die S-Bahn nach St.Gallen und damit von noch kürzeren Fahrzeiten. Das gleiche gilt natürlich auch in der umgekehrten Fahrrichtung. Für die Fahrgäste aus dem Gebiet des Gemeindehauses und des Bahnhofs Wittenbach gibt es zwei zusätzliche Verbindungen nach St.Gallen.

im Parterre West. Der Stimmrechtsausweis und das verschlossene Couvert mit den Stimmzetteln sind persönlich abzugeben. Sollte Ihr Stimmmaterial unvollständig sein, können Sie das Fehlende bei der Abteilung Einwohner und Sicherheit beziehen.

Papiersammlung

Entgegen der Datumsangabe auf dem Entsorgungsplan findet die nächste Papiersammlung bereits morgen Samstag, 20. September 2014, statt, organisiert von der CVJM Arbon. Die Bündel sind frühmorgens gut sichtbar am Strassenrand bereitzulegen. Bei Rückfragen und Reklamationen steht die Kontaktstelle unter Tel. 071 470 08 53 gerne zur Verfügung.

Nicht in die Papiersammlung gehören: Tetra- und Milchpackungen, verschmutztes Papier wie Haushaltpapier, Taschentücher, Papierservietten sowie alle mit Plastik- oder Alufolien beschichteten Papiere. Diese entsorgen Sie bitte im Haushalt-Kehricht.

Stadtkanzlei Arbon

Die Fahrgäste aus Roggwil verlieren die bisherigen fünf Schnellkurse. Sie profitieren jedoch weiterhin von umsteigefreien Fahrten bis zum Bahnhof St.Gallen. Gleichzeitig erhalten sie komfortable Umsteigemöglichkeiten beim Bahnhof Wittenbach zur/von der S-Bahn St.Gallen. Das neue Postauto-Angebot auf den Linien 200 und 201 wird im Rahmen eines drei Jahre dauernden Versuches betrieben. Die Kantone werden in dieser Zeit die Frequenzen und die Veränderung der Fahrgastströme beobachten und aufgrund der gewonnenen Erkenntnisse ab 2018 das definitive Angebot einführen.

Abteilung öffentlicher Verkehr/
Tourismus des Kantons Thurgau

Leserbrief

Arboner Wochenmarkt auf dem Storchenplatz im Schlusspurt

So langsam nähert sich der Saisonschluss des Arboner Wochenmarktes. Am 27. September, also in 14 Tagen, am letzten Samstag im September, wird der Wochenmarkt in der diesjährigen Saison zum letzten Mal stattfinden. Die Marktsaison ist geprägt von einem für wohl alle überraschend grossem Zuspruch, von vielen interessanten Begegnungen und von einem durchgehend frischen, schmackhaften saisonalen Angebot verschiedenster Lebensmittel. Dieser Markt wurde gemacht durch die tatkräftige (auch wortwörtlich zu verstehen) Unterstützung vieler Helferinnen und Helfer, dem Entgegenkommen der Stadt Arbon, den engagierten Produzentinnen und Produzenten und nicht zuletzt durch die vielen Besucherinnen und Besucher jeglichen Alters. Man kam sowohl mit Kinderwagen als auch mit Rollatoren. Alle zusammen haben es ausgemacht, dass seit dem 12. April jeden Samstag und bei jedem Wetter acht bis elf Stände betrieben werden konnten.

Jetzt gilt es für alle, auch für die, die vielleicht schon länger nicht mehr auf dem Markt waren, die letzten beiden Samstage rege zu nutzen um den Markt zu besuchen, um auf dem Markt einen Schlusspurt hinzulegen. Die Qualität der erntefrischen und mit grosser Sorgfalt und Fachwissen hergestellten Lebensmittel ist ausgezeichnet – und die Preise – nein, sie sind nicht so hoch wie man meint – immer wieder sogar günstiger als anderswo! Am 20. September spielt zudem die Bläserklasse Stachen der Schulgemeinde Stachen unter der Leitung von Thomas Gmünder auf, und das «Bequem Schuhhaus» von Elisabeth Dörlinger stellt sich am Gewerbestand vor. Am letzten Wochenmarkt am 27. September spielt Ernst Waespe seine feine Akkordeonmusik, am Vereinsstand zeigt der Vogelschutzverein «Meise» sein Tätigkeitsfeld.

Das Organisationskomitee: Bea Singer, Pablo Erat und Bernard Miserez, alle wohnhaft in Arbon.

30. «Forum60plusminus» im Seeparksaal

Für mehr Mobilität im Alter

Im Strassenverkehr als aufmerksame, sichere Teilnehmer mitmachen und auch am Billetautomaten ein Ticket selber beziehen können, dies waren Ziele am 30. «Forum60plusminus» im Arboner Seeparksaal.



Informationen aus erster Hand für Senioren im Auto oder per Bahn unterwegs: (von links) Peter Rutishauser vom «Forum60+/-», Reto Dörig, Verkehrsinspektor der Kapo Thurgau, und Bahnspezialist Harry Rickenbach.

Für ältere Menschen ist es nicht immer einfach, sich in der Öffentlichkeit zu bewegen. Wer jedoch das letzte «Forum60plusminus» besucht hat, bewegt sich fortan sicherer und gewiefter im öffentlichen Verkehr.

Tipps für Bahnreisen

Harry Rickenbach, lange Jahre Partner am Schalter im Bahnhof, vermittelte den Arboner Senioren eine Reihe Tipps für Bahnreisen. Er ging auf das Lesen des Fahrplans, mögliche Fehler am Billetautomaten und weitere Reisetipps ein. Am Automaten gilt wie überall: Übung macht Meister und Meisterin. Deshalb ermöglicht Rickenbach für Teilnehmer des Forums einige Übungsstunden zum Billetbezug am Automaten.

Konzentration und Verantwortung

Reto Dörig von der Kapo Thurgau informierte ebenso gekonnt über Situationen im Strassenverkehr. Positiv ist, dass Unfälle und Todesfälle abnehmen. Ein Ziel bleibt trotzdem, durch verlässliches, richtiges Verhalten diese Zahlen noch mehr zu senken: statt acht Toten

im Jahr beklagen zu müssen, soll es mit Blechschaden abgehen. Senioren sollen weder Täter noch Opfer sein, sondern konzentrierte, der Verantwortung bewusste Verkehrsteilnehmer sein. Weniger oder gar nicht mehr Auto zu fahren, das kommt im höheren Alter auf die ältere Generation zu. *hz*

Freudentag für Steinacher Feuerwehr



Die offizielle Übergabe des Fahrzeuges von Gemeinderat Markus Mäder (links) an Feuerwehrkommandant Stefan Müller. (Bild: Fritz Heinze)

Steinach stand am vergangenen Samstag ganz im Zeichen der Einweihung des neuen Tanklöschfahrzeuges (TLF). Die Übergabe des Fahrzeuges und die Lösübung am Nachmittag standen im Mittelpunkt der Veranstaltung und fanden bei der Bevölkerung gute Beachtung.

Mit Sirenenklang, von Rauchschwaden und grellem Feuerkilluminatation begleitet, tauchte das neue Tanklöschfahrzeug für die Einweihung vor dem Feuerwehrdepot auf. Es ist nach den Anschaffungen von 1960 und 1991 das dritte TLF in der Steinacher Feuerwehr. Nach den An-

sprachen von Gemeindepräsident Roland Brändli, Gemeinderat Markus Mäder, der für die Feuerwehr zuständig ist, und Markus Bigger von der Lieferfirma gab Feuerwehrkommandant Stefan Müller den Gästen noch einen Einblick in die Evaluationsphase beim Kauf des TLF. Für 520 000 Franken schafft die Steinacher Feuerwehr das TLF an. Bezahlt wird das Gerät laut Kommandant Stefan Müller aus dem Feuerschutzfond, der mit Mitteln von nicht feuerwehropflichtigen Steuerzahlenden geäufnet wird. 40 Prozent der Anschaffungskosten werden von der Gebäudeversicherung übernommen. Die Gemeinde ist also an der Anschaffung des neuen Tanklöschfahrzeuges nicht direkt beteiligt. Was die Anzahl Einsätze des TLF betrifft, geht Müller beim alten Fahrzeug über die 15 Jahre hinweg von rund 300 Ernstfalleinsätzen aus.

Fritz Heinze

Aus dem Stadthaus

Sperrung Kreuzung Promenadenstrasse / Turmgasse
Ende August ereignete sich im Kreuzungsbereich Promenadenstrasse/Turmgasse ein Wasserleitungsbruch, welcher vorerst im Auftrag der Arbon Energie AG provisorisch instand gestellt wurde. Die Instandstellung der betroffenen Verkehrsfläche aus Betonverbundsteinen, wird bis zur Umsetzung der Promenadenstrasse in eine Begegnungszone mit einem Asphaltbelag ersetzt. Für diese Arbeiten muss der Strassenabschnitt komplett gesperrt werden. Die Sperrung dauert von Mittwoch, 24. September bis Freitag, 26. September 2014. Die Bushaltestelle in der Promenadenstrasse wird in dieser Zeit nicht bedient. Der Langsamverkehr ist von der Sperrung nicht betroffen.
Medienstelle Arbon

Bettagsfeier mit Brigitte Häberli

Nach dem begeisternden Echo im letzten Jahr laden Arboner Politiker zum zweiten Mal zu einer gemeinsamen Bettagsfeier ein. Die Feier vom kommenden Sonntag, 21. September, um 17 Uhr in der evangelischen Kirche steht wieder unter dem Patronat der Stadt Arbon und wird von einer Projektgruppe mit Vertretern aus allen Ortsparteien verantwortet. Es sind dies Jakob Auer (SP/Gewerkschaften), Roman Buff (EVP), Riquet Heller (FDP), Philipp Hofer (CVP), Andrea Vonlanthen (SVP) und Stadtrat Patrick Hug. Ihre Unterstützung haben auch die Evangelische und die Katholische Landeskirche zugesagt. Die Feier steht unter dem Motto «Arbor Felix – glückliches Arbon». Im Zentrum der Feier stehen eine Botschaft von Ständerätin Brigitte Häberli und ein Grusswort von Stadtmann Andreas Balg. Zum Programm gehören auch die Verlesung eines Arboner Bettagsmandates, Gebete und Beiträge der Jugendmusik Arbon unter der Leitung von Thomas Gmünder. Nach der Feier lädt die Stadt zum Apéro ein. Eingeladen sind alle Menschen aus den verschiedenen Generationen, Parteien, Konfessionen und Religionen, denen das Wohl des Landes und der Stadt am Herzen liegt. *pd*

Stephanie Mohr gründete an der Sonnenhügelstrasse 7 in Arbon die Taxi Mohr GmbH

Ein Herz für die dritte Generation



Stephanie Mohr von der Taxi Mohr GmbH bietet für Seniorinnen und Senioren günstige Einkaufsfahrten an.

Einkäufe zu Sondertarifen bietet Stephanie Mohr mit ihrem neuen Arboner Taxidienst der älteren Generation an. Zu speziell günstigen Preisen begleitet sie betagte Mitmenschen auf ihrer Einkaufstour und packt dabei tatkräftig zu. Ihre drei neuen Taxis bieten viel Platz für Einkäufe und Rollstühle.

«Ältere Mitmenschen sollen ihr Haus wieder verlassen und mit unserer Hilfe selbstständig posten

können», zeigt Stephanie Mohr vom neuen Arboner Taxiservice ein Herz für die dritte Generation.

Reduzierte Tarife sind attraktiv Einkäufe tätigen ist für betagte Mitmenschen aus gesundheitlichen Gründen oftmals nicht mehr möglich. «Das muss aber nicht so sein», eröffnet Stephanie Mohr neue Möglichkeiten. Mit ihrem noch jungen Taxiunternehmen mit drei geräumigen Fahrzeugen – in welchen auch

Rollatoren und Rollstühle Platz finden – bietet sie deshalb für Senioren im AHV-Alter einen Sonderabstamm auf Einkaufsfahrten an. Insbesondere möchte sie dabei in Altersheimen lebende Personen ansprechen, die ab und zu gerne einen Einkaufsbummel machen möchten. Anstelle von Fr. 3.70 pro Kilometer fährt die Taxi Mohr GmbH für Fr. 2.90 plus eine Grundgebühr von Fr. 5.50. Während der Wartezeit wird die Uhr abgestellt.

Leistungsfähig mit drei Autos

«Tue Gutes und sprich darüber» ist die Devise von Stephanie Mohr, und sie verhehlt nicht, dass diese Werbekampagne auch als eigentliche Anschubhilfe für das junge Taxiunternehmen dient. Sie ist sich bewusst, dass das Tagesgeschäft bei insgesamt sechs Taxi-Fahrzeugen in Arbon nicht einfach sein wird. Aber sie ist auch überzeugt davon, dass ihr 24-Stunden-Betrieb an 365 Tagen im Jahr mit drei Fahrzeugen bei einer wachsenden Kundschaft immer beliebter wird. – Wer sich von der Leistungsfähigkeit des neuen Arboner Taxiunternehmens überzeugen oder dieses für einen Einkaufsbummel buchen möchte, ruft am besten Tel. 0800 222 001 an. *red.*

Leser brief

Vernunft ist gefragt

Zuhanden der Parlamentsitzung vom 23. September liegt das Dokument endlich auf dem Tisch: Die Vereinbarung der Stadt Arbon mit dem Verein Skatepark. Doch es gibt kein beruhigtes Zurücklehnen, die Vereinbarung ist eine grosse Provokation für andere Vereine und die steuerzahlende Bevölkerung! Ein paar Müsterchen: Werbung ist auf dem Areal erlaubt, obwohl es einen Stadtratsbeschluss gibt, dass in Freizeitzonen für Jugendliche keine Werbung zulässig ist. Es werden grosse Events geplant, obwohl dies im Vorfeld in Abrede gestellt wurde. Zusätzlich zum kostenlosen Boden und 170 000 Franken für den Bau schiesst die Stadt gleich noch 2000 Franken jährlich für den Rückbau ein. Bei Unstimmigkeiten soll ein Gremium aus zwei Stadträten, zwei Vorstandsmitgliedern und einer Person aus dem kantonalen Sportamt entscheiden – Neutralität lässt grüssen!

Das Parlament setzt nun zur Beratung des stadträtlichen Antrags zur Initiative «Keine Betonwüste auf dem Seeparkareal» eine Kommission ein. Der Stadtrat empfiehlt die Initiative zur Ablehnung, obwohl, wie er schreibt, «der rechtliche Aspekt bezüglich rechtsgültiger Baubewilligung versus nachträgliche Zonenplanänderung aufgrund einer Volksinitiative und deren Auswirkung auf den Skatepark» könne nicht abschliessend beantwortet werden. Wem jetzt der Kopf schwindet, der hat mein Verständnis!

Dazu hat der Skate-Verein kürzlich bekannt gegeben, dass er Änderungen am Projekt vornimmt. Das heisst, es muss möglicherweise eine neue Bauaufgabe gestartet werden. Die einzig vernünftige Reaktion wäre, sofort einen Baustopp seitens der Stadt auszusprechen, so dass endlich eine gute und breit akzeptierbare Lösung gefunden werden kann.

Erica Willi-Castelberg, Arbon



«Beauty Lounge» für ein neues Körpergefühl

Ganzheitliches Konzept



Sandra Roth (rechts) ist mit der Behandlung einer «Beauty Lounge»-Kundin durch ihre Mitarbeiterin Shiela Paking sichtlich zufrieden.

Sandra Roth bietet in ihrem Studio Pflegeprogramme von Kopf bis Fuss an und freut sich, wenn die Kundschaft ihren Alltag in einer ungezwungenen Atmosphäre einmal vergessen kann. Die diplomierte Kosmetikerin aus Stachen hat sich mit ihrer grosszügigen «Beauty Lounge» in Arbon einen langersehnten Traum erfüllt.

Aufgrund ihrer jahrelangen Erfahrung mit zahlreichen Diplomen und Weiterbildungen in der apparativen Kosmetik garantiert die top ausgebildete Sandra Roth, dass sich ihre Kundschaft nach Behandlungen in der «Beauty Lounge» an der Salwiesenstrasse 8 in Arbon in ihrem Körper wohl fühlen und den täglichen Herausforderungen mit neuer Energie begegnen können.

Grosszügiges Studio

Die helle, 210 Quadratmeter grosse «Beauty Lounge» mit zwei Räumen für Gesichts- und Körperbehandlungen, einem Spa-Raum mit Whirlpool, einem Seminarraum, einem grossen Verkaufsraum mit Babor-, Säure-Basen-, Moringa- und Nahrungsergänzungs-Produkten ist mit den modernsten Geräten von LPG-Endermologie, Hydrafacial und Kryolipolyse/Ultraschall ausgestattet.

Lange Liste von Dienstleistungen

Lang ist die Liste der angebotenen Dienstleistungen für Sie und Ihn. Sie reicht von klassischen Gesichts- und Körperbehandlungen, Fettreduktion, Cellulite- und Anti-Aging-Behandlungen bis hin zu Wellnessmassagen, Säure-Basen-Behandlungen und Nagelmodellage. Sämtliche Behandlungen können auch kombiniert zu Spezialpreisen gelöst werden. Kombinationen sind auch in Zusammenarbeit mit der Pilayo GmbH auf der gleichen Etage mit Pilates, Yoga oder Ernährungsberatung möglich. Dazu Sandra Roth: «Eine individuelle Beratung und Pflege – zugeschnitten auf die spezifischen Bedürfnisse – ist uns ausgesprochen wichtig.»

Kundenfreundliche Öffnungszeiten

Geöffnet ist die «Beauty Lounge» – mit ihrem ganzheitlichen Konzept von Kopf bis Fuss unter einem Dach – seit Ende April auch ohne Voranmeldung am Montag durchgehend von 8.30 bis 19 Uhr, Dienstag bis Donnerstag von 8.30 bis 12.30 und 14 bis 19 Uhr, Freitag durchgehend von 8.30 bis 20 Uhr und Samstag von 8 bis 17 Uhr. Termine können auch ausserhalb der Öffnungszeiten vereinbart werden unter Tel. 071 450 03 15, www.blounge.ch (aktuelle Aktionen und Events) oder info@blounge.ch *red.*

Aus dem Stadthaus

Zweiter «Clean Day Weiher»

Nach dem letztjährigen Grosse Erfolg wird der «Clean Day Weiher» am Mittwoch, 24. September 2014, zum zweiten Mal durchgeführt. Bei der Putzaktion können Menschen aller Altersgruppen und Kulturen mithelfen. Nebst der Putzaktion im öffentlichen Raum nutzt wiederum eine Sekundarklasse aus dem Schulhaus Reben 4 den Tag, um gemeinsam mit älteren Menschen den Falletürlibach zu reinigen.

Bereits vor einem Jahr wurde in einer gross angelegten Putzaktion das Areal Weiher von achtlos weggeworfenem Abfall gereinigt. Die Aktion fand im Rahmen des Projektes «Respektstadt Arbon» statt. Das Engagement von mehr als 300 Personen wurde anschliessend im letzten November mit dem Gewinn des Umweltschutzpreises «Stop (!)it» des Kantons Thurgau belohnt. Am 24. September 2014 wird der Anlass nun wiederholt. In diesem Zusammenhang bittet die Kinder- und Jugendarbeit Arbon um tatkräftige Unterstützung. Alle Interessierten sind eingeladen, am Mittwoch zwischen 14.00 und 17.00 Uhr zum Weiher-Areal zu kommen. Unter Anleitung von Werkhof-Mitarbeitern können die Mitwirkenden fetzeln, putzen und weitere Umwelt Pflegeaktionen durchführen. Begleitet wird der «Clean Day Weiher» von der Polizei, der Securitas und dem Samariterverein.

Wie beim letzten Putztag sorgen auch heuer Asylsuchende aus dem Durchgangshaus für das leibliche Wohl. Als weitere Wertschätzung warten spezielle Aktionen auf die Helfenden, wie eine Kutschfahrt, ein Spielparcours, Bogenschiessen, Klettern im Hochrespektive Niedrigseilparcours oder eine Oldtimerfahrt. Bereits am Vormittag wird die 2. Sekundarschulklasse von Roger Thoma aus dem Schulhaus Reben 4 die Unterrichtsstunden nutzen, um gemeinsam mit älteren Menschen den Falletürlibach zu reinigen. Ziel der gemeinsamen Putzaktion ist es (bei jedem Wetter), den Generationendialog zwischen jüngeren und älteren Menschen sowie den respektvollen Umgang mit den öffentlichen Freiräumen zu fördern.

Medienstelle Arbon

Rockiger Auftakt im «Triebwerk»

Morgen Samstag, 20. September, bespielen «Dirty Sound Magnet» die Bühne des «Triebwerks» an der Bildstockstrasse 5 in Arbon und eröffnen somit die Herbstsaison des Kulturlokals. Die Türen öffnen um 20.00 Uhr, das Konzert beginnt um 21.45 Uhr. «Dirty Sound Magnet» spielen Rock mit Intensität und Leidenschaft. Beeinflusst von den Grössen der guten alten 1970erjahre spielt die Band kreativ mit Vergangenen und Zukünftigen. «Dirty

Sound Magnet» blicken auf eine beeindruckende Konzertreihe zurück, die über 100 mitreissende Live-Shows in der Schweiz und in Europa beinhaltete. Leider ist der Sänger morgen Samstag, 20. September, verhindert. Doch die Band verspricht mit ihrem energiegeladenen Instrumental-Set einen wahren Schmaus für Ohr und Bein.

mitg.

Freitag ist felix.-Tag

Bonsai – die grossartigen Kleinen

Um einem breiteren Publikum näher zu bringen, was Bonsai für sie bedeutet, verbindet die IG Bonsai St.Gallen mit dem Steinacher Roland Heule ihre alljährliche Bonsai-Börse, bei der Bäume, Schalen, Bücher und sonstige Zubehörartikel zu günstigen Preisen feilgeboten werden. Nach dem Motto «Klein, aber fein» wird im Tropenhaus des Botanischen Gartens St.Gallen am 27./28. September jeweils von 09.30 bis 16 Uhr eine Auswahl der besten Bonsai dieser Gruppe einem breiten Publikum präsentiert werden.

mitg.



Auflage Baugesuche

Bauherrschaft: Politische Gemeinde Arbon, Stadthaus, Hauptstrasse 12, 9320 Arbon

Bauvorhaben: Abbruch Glashaus, Erstellung 12 Parkplätze

Bauparzelle: 627, Rebenstrasse 70, 9320 Arbon

Bauherrschaft: Stadt Arbon, Hauptstrasse 12, 9320 Arbon

Bauvorhaben: Informationstafeln Arboner Bucht

Bauparzelle: 2851, Kastanienallee, 9320 Arbon

Auflagefrist: 19. September 2014 bis 08. Oktober 2014

Planaufgabe: Abteilung Bau, Stadthaus, Hauptstrasse 12, 3. Stock

Einsprache: Einsprachen sind innerhalb der Auflagefrist schriftlich und begründet an die Politische Gemeinde Arbon zu richten.

Privater Markt

RAUCHERWOHNUNG??? Streiche Ihre Zimmer fachmännisch zu einem Toppreis! (1 x Grundierung + 1 x Neuanstrich) Tel. **079 216 73 93**.

Gold – Silber – Antikes. Sofortige Barauszahlung. Gold, Silber, Platin tragbar oder defekt. Ketten, Ringe, Armbänder, Brillanten. Gold- und Silbermünzen, Zahngold und Luxusuhren. Ölgemälde, Holz- und Bronzefiguren sowie Porzellan und Streichinstrumente. **Kostenlose Wertermittlung.** 079 276 30 62 **Herr Spindler.**

Stress mit dem Umzug? Gerne übernehmen wir die aufwändige Endreinigung Ihrer Wohnung/mit Abgabegarantie. Wir freuen uns auf Ihren Anruf! **picobello reinigungen** 076 244 07 00.

Finessen mit MOSAIK, KERAMIK & NATURSTEIN zum fairen PREIS direkt vom **Dipl. PLATTENLEGER-MEISTER** aus Arbon. Tel. **076 426 37 33** E-Mail: frankalls@tiscali.ch

Kaffeemaschinen Reparatur Service Anmeldung unter Tel. **071 845 42 48** (Horn). Nur nach telefonischer Vereinbarung, (vorher: Coffee-Shop Rorschach).

Macht d'Computer nicht was ich will so rufe ich **071 446 35 24** **Jörg Bill** PC-Support, PC-Hilfe, PC-Reparatur. Bill macht Ihr PC/Laptop/Tablet schneller und sicherer. www.jbf.ch

REINIGUNGEN-UNTERHALTE Wohnungen / Treppenhäuser / Fenster und Umgebungsarbeiten. **Meyer Reinigungen GmbH**, Telefon 079 416 42 54.

Treffpunkt

Restaurant Pöstli, 9320 Stachen. Tel. 071 570 33 65. **Montag bis Freitag von 11 bis 13 Uhr Selbstbedienungs-Mittagsbuffet à Fr. 15.-**, bei schönem Wetter im Pöstli-Garten. Samstag ab 13 Uhr und Sonntag geschlossen.

Cafe Restaurant Weiher, Arbon. **Mittags-Menü** Fr. 14.-, Portion für den kleinen Hunger Fr. 10.-. **Jeden 3. Freitag im Monat «Stubete»**. Auf Ihren Besuch freut sich Th. Glamer, Telefon 071 446 21 54.

Arboner Wochenmarkt jeden Samstag bis zum 27. September, 9 - 13 Uhr auf dem Storchplatz: Saisonale Lebensmittel regionaler Produzenten und Spezialitäten. Diesen Samstag zusätzlich - Produkte vom Montone-Schaf - Die Bläserklasse Stachen spielt unter der Leitung von Thomas Gmünder

HUUS - Metzgete im Rest. Grütli, Horn. Vom 25.9. bis 29.9.2014 Lieferant BOBO z.B. Leberli Fr. 7.50. Es hüt so lang's hüt.

Info-Abend Indien Reise, 21. Sept. 19 Uhr St.Gallerstr. 34, Arbon. Erlebe Indien mit seiner Magie und lasse dein Herz verzaubern. Begleitet mit Yoga, Mantra und Meditation. yogaambodensee.ch Tel. 078 740 60 77

LuLa im Arboner Städtli. **Der Brocki-Treff** mit Schnäppchen und Kuriositäten zum Suchen und Finden. **Stöbern erwünscht!** Öffnungszeiten: Mo-Fr 13.30-18.30 Uhr, Sa 10-13 Uhr. Telefon 076 588 16 63 Berglistrasse 1, Arbon

Ab Dienstag, 23. Sept. jeweils von 17.45 bis 19.15 h und Mittwoch, 24. Sept. jeweils von 9.30 bis 11.00 h **MODERN DANCE für alle.** Ort: ZENTRUM-beim-Kreisel.ch St.Gallerstr. 34, Arbon. Maurizio 078 693 08 94 **Freue mich!**

Liegenschaften

Arbon. Zu vermieten per 1. Nov. 2014 moderne **3-Zimmer-Dachwohnung** in der Altstadt, Nähe See. MZ Fr. 1400.- inkl. NK und 1 Garagenplatz. Kontakt unter Tel. 071 446 32 90.

Arbon. Zu verkaufen **5 1/2-Zimmer Einfamilienhaus** in familienfreundlichem Wohnquartier, an bevorzugter Lage. Bj. 1956, total saniert und zeitgemäss umgebaut. Offener Küchen-, Wohn- und Essbereich, hochwertiger und moderner Innenausbau, gepflegter Garten mit Sitzplatz und ganztägiger Besonnung. Wfl. 150 m², Gfl. 525 m², VP CHF 850'000.-. Kontakt 079 432 85 11.

Zu kaufen gesucht, Nähe Bodensee 1-2 Familienhaus mit Garage oder Schopf und kleinem Umschwung. Telefon 076 423 41 40.

Wir suchen **alte Liegenschaften in der Ostschweiz** zu kaufen. Biete Barzahlung und rasche Kaufabwicklung. Angebote mit Preisvorstellung bitte an Postfach 11, 9011, St.Gallen.

Arbon, Landquartstr. 46a. Zu vermieten **4 1/2-Zimmer-Wohnung** im 2. OG. Sonnige Lage, helle Räume in gutem Zustand mit norm. Komfort, Balkon. Bezug nach Vereinb. Übernahme der **Hauswartstelle** erwünscht. MZ Fr. 890.- + Fr. 180.- NK. Garage Fr. 110.- Tel. 071 891 48 78 oder 078 611 58 80.

Horn, Tübacherstrasse. Per 1. Okt. **3 1/2-Zimmerwohnung** mit Garten, Parkplatz, Seesicht, sonnig. Inkl. NK Fr. 890.- Telefon 079 771 91 39.

Arbon, Eichenstr. 26 per 1.12.2014 zu vermieten ruhige **4-Zimmer-Altbaubehausung** mit Balkon, neue Küche mit GWA, Dampfzug Mietzins inkl. NK CHF 1'150.-/Monat ROAG Treuhand AG, Tel. 071 508 19 37 www.roagtreuhand.ch, mail@roagtreuhand.ch

In 9305 Berg SG, Erstvermietung nach Sanierung 5 1/2-Zimmer Einfamilienhaus mit schönem Garten. Mietpreis: CHF 2'450.- exkl. NK Tel. 078 609 9952 / 071 455 1512 abends

Fahrzeugmarkt

Kaufe Autos, Jeeps und Lieferwagen. Alle Marken und Jahrgänge. **Sofort gute Barzahlung.** Gratis Abholdienst, **Telefon 079 267 08 04** auch Sa/So.

VERANSTALTUNGEN

Arbon

Freitag, 19. September 19.15 Uhr: 4. Internat. Orgelfestival mit Domorganist Willibald Guggenmos in der evangelischen Kirche. ab 19.30 Uhr: Volksmusik-«Stubete» mit Tanz im «Bühlhof». ab 20.00 Uhr: «Stubete» mit Tanz im Café-Restaurant Weiher. 20.30 Uhr: Kunstfilm: Meret Oppenheim im Kulturcinema.

Samstag, 20. September ab 08.00 Uhr: Altpapiersammlung durch den CVJM Arbon. 08.00 bis 16.00 Uhr: Flohmarkt auf dem Fischmarktplatz in der Altstadt. 09.00 bis 13.00 Uhr: Wochenmarkt mit saisonalen Lebensmitteln regionaler Produzenten, Storchplatz. 21.45 Uhr: Rockiger Auftakt in die dritte Saison mit der Band «Dirty Sound Magnet» (Türöffnung 20 Uhr) im Triebwerk, Bildstockstr. 5.

Donnerstag, 25. September 14.00 bis 17.30 Uhr: Spielen in der Ludothek, «Forum 60+/-». 20.00 Uhr: «Burlesque-Show» im «Billi-Pub», Rebenstrasse 9.

Horn

Dienstag, 23. September 18.00 Uhr: Panflötenchor auf dem Zollplatz, Horner Kreis.

Steinach

Freitag, 19. September 19.00 bis 22.00 Uhr: Live-Musik mit Wernfried Halder und Piero Stinelli im Hafen-Treff.

Die Jugendmusikschule Arbon-Horn wird zehn Jahre alt Morgen Samstag, 20. September, feiert die Jugendmusikschule Arbon Horn (JMSAH) von 19 bis 22 Uhr in der «Rondelle» an der Grabenstrasse 8 in Arbon ein kleines, aber stimmiges Fest. Wer die Ensembles der JMSAH in Aktion erleben will, ist herzlich willkommen. Für die Gäste spielen die Jugendmusik Arbon, die Jugendmusik Uttwil und die Juicy Tones. Eine günstige Gelegenheit, sich mit Vertretern der JMSAH, Eltern, Schülern und Freunden auszutauschen. Für Imbiss, Getränke, Kaffee und Kuchen sorgt die Stadtmusik Arbon. Eintritt frei, Kollekte. Kontakt bei Fragen: thomasgmueder@gmx.ch, Tel. 079 358 80 88 *mitg.*

Region

Samstag, 20. September 20.00 Uhr: Renato Kaiser / Enrico Lenzin im Schloss Dottenwil.

Vereine

Freitag, 19. September 18.30 bis 20.00 Uhr: Kinderkleiderbörse im kath. Pfarreizentrum. ab 19.30 Uhr: Hock im Hotel Restaurant Park, Naturfreunde.

Samstag, 20. September 09.00 bis 10.30 Uhr: Kinderkleiderbörse im kath. Pfarreizentrum. 19.00 bis 22.00 Uhr: Zehn Jahre Jugendmusikschule Arbon-Horn mit Konzerten in der Rondelle.

Panflötenchor auf dem Zollplatz

Am Dienstag, 23. September, ab 18 Uhr dürfen sich die Gäste auf dem Zollplatz Schiffflände in Horn auf einen besonderen musikalischen Leckerbissen freuen. Die Horner Gruppe des Liechtensteinischen Panflötenchores begleitet die letzten sommerlichen Sonnenstrahlen mit musikalischen Klängen aus Nah und Fern. Bernhard Rügsegger verwöhnt die Gäste zur herbstlichen Tagundnachtgleiche mit frisch gebackenen Öpfelchüechli. Outdoor-Kleidung empfehlenswert! – Kollekte, Barbetrieb mit Öpfelchüechli. *mitg.*

Ökum. Gottesdienst und Brunch

Am kommenden Sonntag, 21. September, um 09.30 Uhr wird der eidgenössische Dank-, Buss- und Bettag mit einem ökum. Gottesdienst in der evangelischen Kirche auf dem Bergli in Arbon gefeiert. Anschliessend ist die Festgemeinde zu einem gemeinsamen Brunch im Kirchgemeindeaal eingeladen. Kuchenspenden willkommen. *mitg.*

Konzert in der Kunsthalle

Am Samstag, 20. September, um 17 Uhr findet in der Kunsthalle Arbon ein Konzert des Ensembles «New4Art» statt. Das Konzert «Paraphrasen – Klangwege von Amerika in die Schweiz» gliedert sich in die Ausstellung «Youngland Everfast» des Künstlerkollektivs U5 ein. Das Ensemble mit den Schlagzeugern Jens Ruland und Julien Megroz und den beiden Pianistinnen Faristamo Susi und Judith Wegmann beginnt seine Tournée in Arbon. *mitg.*

Kirchgang

Arbon

Evangelische Kirchgemeinde Amtswoche: 22. bis 26. September: Pfr. H. Ratheiser, 071 440 35 45. www.evangelisch-arbon.ch 09.30 Uhr: Ökumenischer Bettagsgottesdienst mit Pfarrer H.M. Enz und Pater Henryk Walczak. Anschliessend Brunch. Autoabholdienst: M. Brunner, 071 446 75 15. 17.00 Uhr: Arboner Bettagsfeier.

Katholische Kirchgemeinde *Samstag, 20. September* 17.45 Uhr: Eucharistiefeier mit den Firmlingen. 19.00 Uhr: Eucharistiefeier in der Otmarikirche in Roggwil. 19.00 Uhr: Misa na hrvaatskom jeziku. *Sonntag, 21. September* 09.30 Uhr: Ökum. Gottesdienst in der evang. Kirche mit anschl. Brunch im evangelischen Kirchgemeindeaal. 11.30 Uhr: Santa Messa in lingua italiana. 17.00 Uhr: Eucharistiefeier in polnischer Sprache / Galluskapelle.

Chrischona-Gemeinde 10.00 Uhr: Gottesdienst, Kinderprogramm, www.chrischona-arbon.ch.

Christliches Zentrum Posthof 09.30 Uhr: Missions-Gottesdienst mit A. Rossel.

Christliche Gemeinde Arbon 09.30 bis 10.30 Uhr: Anbetung und Abendmahl. 11.00 bis 11.45 Uhr: Predigt. Kinderhort und Sonntagsschule.

Christliche Gemeinde Maranatha *Samstag, 20. September* 20.00 Uhr: Bettags-Treffen im Rathaus Weinfeld.

Seniorenachmittag in Arbon

Am Mittwoch, 24. September, um 14.00 Uhr findet der nächste Seniorenachmittag im evang. Kirchgemeindeaal Arbon statt. Unter dem Titel «Es geht anderscht» wartet ernst-heitere Aufführung des Senientheaters St.Gallen auf die Gäste. Das wohlhabende, aber klein-karierte Seniorenehepaar Schneeberger sieht sich von der Ortspfarrerin gedrängt, vorübergehend drei Leute aus Peru aufzunehmen. Zuerst herrscht Widerstand, vor allem von Oskar Schneeberger. Es ergeben sich Turbulenzen, die das Leben der Schneebergers verändern. – Auf die Besucher wartet ein gemütlicher Nachmittag zum Schmunzeln. *mitg.*

Freitag ist felix.-Tag

Zeugen Jehovas

Samstag, 20. September 18.45 Uhr: Vortrag: «Biblische Grundsätze – eine Hilfe bei heutigen Problemen.»

Berg

Katholische Kirchgemeinde 10.00 Uhr: Eucharistiefeier. Der Gottesdienst wird musikalisch mitgestaltet von den «Mountain-Kids», anschliessend Apéro.

Roggwil

Evangelische Kirchgemeinde 09.30 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl am Bettag mit Pfr. H.U. Hug. Politischer Gast: Kantonsrätin Helen Jourdi, EDU Bischofszell. Anschliessend Apéro. Fahrdienst: Ruth Schwab, Tel. 071 455 14 89.

Steinach

Katholische Kirchgemeinde *Samstag, 20. September* 18.00 Uhr: Eucharistiefeier. *Sonntag, 21. September* 10.00 Uhr: Kommunionfeier. Musik: Turmbläser.

Horn

Evangelische Kirchgemeinde 10.00 Uhr: Ökum. Gottesdienst zum Bettag mit Pfarrerin Karin Kaspers-Elekes, Pfarrer Tibor Elekes, Gemeindeleiter Jürgen Bucher und Team. **Katholische Kirchgemeinde** 10.00 Uhr: Ökum. Gottesdienst am Bettag mit Pfarrerin Karin Kaspers-Elekes, Gemeindeleiter Jürgen Bucher und Team.

Jazz, Soul und Swing in Steinach

Mitte Monat startet der Chor «Vocaljazzaffair» unter der Leitung von Philipp Heizmann seine dies-jährige Auftrittsreihe. Für die Fans des Jazz- und Soulgesanges ein Grund, sich auf die Aufführungen zu freuen. Morgen Samstag, 20. September, gastiert der Chor um 20 Uhr im Gemeindeaal Steinach. Billette für 20 oder 10 Franken sind im Vorverkauf bei m.lottenbach@telekabel.ch oder Tel. 071 446 84 62 oder an der Abendkasse erhältlich. *mitg.*

Ärztendienst im Notfall

Im Notfall können die Bewohner der Region Arbon ihren Hausarzt anrufen. Bei Unklarheiten gilt für die Region Arbon und Roggwil Tel. 0900 575 420 (Fr. 1.93/Min.) und für die Region Steinach und Horn Tel. 0900 14 14 14 (Fr. 1.93/Min.).

Zweite Chübelregatta auf dem Bodensee war wiederum ein Grossefolg

Höchstnoten für Horner Seefest



Höchstnoten für das Horner Seefest: von (von links) Michael Götte (Gemeindepräsident Tübach), André Kobelt (Vorsitzender der Bankleitung Raiffeisenbank Regio Arbon) und Michael Glanzmann (Gemeinderat Horn).



«Chübelregatta»-Sieger: Teams der Gebhard Müller AG Steinach (oben) und der Popp AG in Horn (unten).

«Man soll – oder muss – die Feste feiern, wie sie fallen!» Dieses deutsche Sprichwort haben die Horner an ihrem Seefest einmal mehr eindrücklich umgesetzt. Es war nicht nur die zweite «Chübelregatta», welche das Volk in Scharen am Seeufer versammeln liess; es war die Summe aller Veranstaltungen und Darbietungen, welche eindrücklich bewiesen, dass die ehemalige «Horner Chilbi» nichts von ihrer Popularität verloren hat. Dass die Organisatoren (ebenfalls einmal mehr) auch noch schönes Wetter hatten, wird wohl mit dem «Glück der Tüchtigen» zu tun haben ... red.



«Werbung» für Arbon – wie lange noch?



Arbon – die Stadt der weiten Horizonte für Auge und Magen ...



Das Horner Seefest ist auch ein Fest der einheimischen Jugend!

SAURER-Zukunft im Neubau an der Blumenaustrasse in Arbon.

THOMANN
NUTZFAHRZEUGE AG
www.thomannag.com

felix.
der Woche

Sandrine Benz Steinach darf eine Weltmeisterin feiern! Die Triathletin Sandrine Benz hat den Sprint im ITU World Triathlon Grand Final im kanadischen Edmonton überzeugend gewonnen und mit einem vierten Rang im olympischen Rennen sowie einem – durch Kniebeschwerden bedingten – eher bescheidenen 38. Platz am Ironman 70.3 in Mont Trémbant das WM-Triple sehr erfolgreich abgeschlossen. Es gab nur wenige Rennen, bei denen Sandrine Benz im Verlauf dieses Jahres nicht auf dem Treppchen stand! Zu den Höhepunkten zählten nach dem Sieg auf Mallorca zum Saisonauftakt nebst dem jüngsten WM-Titel bei den Amateuren der zweite Rang an der 5150-EM in Zürich, der erste Platz am ITU World Triathlon in Hamburg, der zweite Rang in London und natürlich der ETU-Europameistertitel in Kitzbühel. Dass es für die Profiligenz noch nicht ganz reicht, liegt laut Sandrine Benz am Laufen. Sofern sie ihre mentale und athletische Stärke im Schwimmen und Radfahren auch läuferisch umsetzen kann, ist ein Übertritt zu den Profis im Jahr 2016 geplant. Bevor sie im Wintertraining von Dezember bis Februar daran feilen wird, ist jedoch Erholung angesagt. Wo sie künftig Prioritäten setzen wird, ist für Sandrine Benz klar: «Sprint ist geil!» – Und für uns ist ebenso klar, dass wir der sympathischen und stolzen Steinacherin mit unserem «felix. der Woche» gerne zum WM-Titel gratulieren.